

Simon an, auf jeden Fall einige Punkte, die dazu reif seien, in die Form eines Abkommens zu bringen, nämlich 1. den chemischen Krieg, 2. die Einstellung der Währungsangelegenheiten, 3. die Einleitung einer künftigen Abrüstungskonvention. Er regte an, daß zunächst die Konvention von 1920 sofort ratifiziert und in Kraft gesetzt werde.

Am Hauptanstoß sprach nach Sir John Simon der französische Außenminister Barthou.

Barthou erklärte, daß er in der Rede zunächst mit seinem Vorhaben aufeinanderzutreffen, den die Entscheidung Deutschlands kritisierte und schließlich den getriggerten Ausführungen zum Wortwort über die Sicherheit zukunfts. Barthou begann mit einem Bekenntnis zum Völkerbund, mit einer lobenden Besinnung

Barthou vertagt seine Rede

Genf, 31. Mai. Barthou hat seine Rede vor dem Hauptausfluß der Abrüstungskonvention nach wenigen Minuten, die er in der Hand hielt, frei gesprochen. In der sehr viel länger verteilten schriftlichen Fassung der Rede sind einige Welterklärungen der Ausdrucksweise enthalten, auch die Welterklärungen, die in der schriftlichen Fassung geändert worden. Barthou hat in seiner Rede mit lauter und leidenschaftlicher Betonung gesagt, daß die Reden Barthou hier, mit den Worten: "Wir bedrohen Deutschland", Frankreich nicht, meine Herren.

Barthou vertagt seine Rede

auf seinen großen Vorgänger Briand und mit der Betonung der Kontinuität der französischen Politik. Er erklärte, die Zeit der beiden Verhandlungen der Konferenz sei vorüber. Genferien habe getrennt von der Notwendigkeit der Einschränkung des Wettbewerbs in der Luft gesprochen. Die Zeit der beiden Verhandlungen der Konferenz sei vorüber. Genferien habe getrennt von der Notwendigkeit der Einschränkung des Wettbewerbs in der Luft gesprochen. Die Zeit der beiden Verhandlungen der Konferenz sei vorüber. Genferien habe getrennt von der Notwendigkeit der Einschränkung des Wettbewerbs in der Luft gesprochen.

zu Länder und in der Luft und auf der See bedroht

feien und gegen viele drei Verfahren müsse die Konferenz Vorkommen. Die Konferenz der Disposition der getriggerten Rede Henderson folgend, kam Barthou jedoch auf die Frage des Währungsproblems zu sprechen. Er erklärte, Frankreich habe die Konvention von 1920 ratifiziert und werde sie mit England am 18. August 1933 antrage, daß den durch die Verträge entworfenen Ländern sein für militärische Zwecke geeignetes Material geliefert werden solle. Barthou zitierte ausführlich die Erklärung Simons vom 14. Oktober 1933, in dem er betonte:

Simon habe mit Recht gesagt, daß keine sofortige Aufkündigung der abgerufenen Länder stattfinden dürfe. Deutschland habe das damalige Programm abgelehnt und weil Deutschland nicht, wolle Simon eine andere Lösung suchen. Deutschland sei durch seine Unwissenheit anwesend. Die französische Note vom 17. April habe die für die Verhandlungen nicht zugehörig, aber in dem Augenblick, als Frankreich mit England über Auslieferungsfragen verhandelte, sei das deutsche Budget mit seiner starken Erhöhung der angegebenen Währungsstützen — um von den anderen gar nicht zu reden — erschienen. Barthou beruhte hier die ganze Schuld auf Deutschland anzuweisen, das — wie er erklärte — und damit die Konferenz verfallen habe aufzuheben und jetzt der Konferenz seinen Willen aufzulegen wolle. Innerhalb Deutschlands dem Lande, dem auch er seine Bewunderung nicht verlor.

Habe der preussische Geist die Oberhand gewonnen

und wolle auch Frankreich kominizieren. Barthou stellte weiter die Frage: Wer bedroht Deutschland? Frankreich habe durch die Verträge das erhalten, wozuf es Anspruch hatte, und bei den letzten Garbber Verhandlungen habe es in verächtlichem Geiste von dem Plan zur Wegnahme aller Währungsstützen das Memorandum vom 1. Januar 1934. Zur Sicherungsfrage übergeben, erklärte Barthou, das Problem der Sicherheit sei nicht gelöst, sondern nur aufgeschoben. In der getriggerten Rede Barthou seien Stellen, denen er nicht ohne weiteres zustimmen könne, aber die überprüfungsbedürftig durch die ganze Rede. Man brauche nicht sehr weit in der Organisation der Sicherheit zu gehen, wenn man weitergehen als Sir John Simon. Seit der Rede Barthou habe die Idee der Sicherheit aber Fortschritt gemacht.

Vier Todesurteile in Samarland vollstreckt

Wie aus Moskau gemeldet wird, verurteilte das Gericht in Samarland vier Männer zum Tode durch Erschießen wegen Verstoßes auf eine Kollektivbauernwirtschaft. Die Todesurteile wurden am Mittwoch vollstreckt.

Europavertag in drei Tagen in Rio de Janeiro

Anfänger des Verhandlunges des „Great Appeal“ ist die Europavertag, die das Lustigste mit sich führte, bereits drei Tage nach seinem Abflug in die Hände der Empfänger in Rio de Janeiro gelangt.

Litauische Truppenansammlungen Neuer Handstreich gegen Memel? Litauen will den Präsidenten Dr. Schreiber und die Memelregierung stürzen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 31. Mai. Nach noch unbefähigten Meldungen aus dem Memelgebiet plant man von litauischer Seite einen neuen Handstreich gegen die Memelregierung. Die Verleumdung des Memelgouverneurs und seiner Präsidenten Dr. Schreiber, der der Durchführung der litauischen Pläne hindernd im Wege steht, zu beseitigen, hat nicht nur. Bisher führten jedoch alle Anstrengungen und Eroberungen an der

aufrechten und unbereitbaren Haltung des Präsidenten.

Wenn die vorliegenden Meldungen zutreffen, so wäre das nur ein neuer Versuch dafür, daß Litauen nicht genügt ist, von dem einmal eingestiegenen Wege der Vertragsschritte abzuweichen. Von litauischer Seite soll nämlich eine Verarmung Litauens einberufen werden, in der an den Präsidenten des Memelgouvernements Forderungen gestellt werden sollen, die von vornherein unerfüllbar sind. Man hofft, auf diese Weise die gesamte Memelregierung stürzen zu können. Es braucht nicht weiter darauf hingewiesen zu werden, daß dieser neue Plan, wenn er zur Durchführung gelangen würde, einen weiteren flagranten Verstoß gegen Litauens Verleumdungen wäre. Die litauischen Absichten werden klarer, wenn man sich, daß an der Grenze des Memelgebietes zum eigentlichen Litauen starke Ansammlungen von Truppen festgestellt wurden. Zwar haben diese Nachrichten noch keine offizielle Bestätigung gefunden, aber nachdem, was in den letzten Monaten vorgegangen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß derartige Pläne zuminde in der Absicht gewisser litauischer Kreise liegen. Die Aufgabe allein, daß derartige Gerüchte aufzufassen können, genügt schon, die unheilbaren Zustände im Memelgebiet sind durch die Mangelhaftigkeit Litauens an einem europäischen Ansehen geworden. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Meldungen über die bevorstehenden neuen Verleumdungen sich als unrichtig erweisen, anderenfalls wären die Folgen, die ein solches Vorgehen ohne Zweifel nach sich ziehen müßten, nicht abzusehen.

Ein Artikel des „Journal de Geneve“: Keine Rückkehr Deutschlands nach Genf

Erklärungen des ehem. Abrüstungsdelegierten Freiherrn von Rheinbaben

Genf, 31. Mai. Das „Journal de Geneve“ bringt auf der ersten Seite einen Artikel des führenden Mitgliedes der ehemaligen deutschen Abrüstungsdelegation, Freiherrn von Rheinbaben, der sich mit der Stellungnahme Deutschlands zu den schwebenden Abrüstungsfragen befaßt. Der Verfasser weist nach, in wie schäblicher Weise Deutschland jedoch alles verteidigt habe, um der Abrüstungskonferenz zu einem Erfolg zu verhelfen. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder

vorwände habe,

um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder vorwände habe, um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder vorwände habe, um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern.

Aufhebung aller Länder-Verordnungen Einheitliche Reichsverkehrs-Ordnung

„Nehmt Rücksicht auf einander, gefährdet andere nicht“

Berlin, 31. Mai. Nachdem die vom Reichspräsidenten in seinem Namen erlassene Straßverkehrsverordnung am 1. April für Preußen in Kraft getreten ist, hat jetzt das Reichsverkehrsministerium eine für das gesamte Deutsche Reich geltende neue Straßverkehrsverordnung ausgearbeitet, die in Kürze in Kraft treten wird. Damit werden automatisch alle Verkehrsverordnungen in den einzelnen Ländern aufgehoben, auch die preussische. Wir haben nach bisheriger Erfahrung die Straßverkehrsverordnung der Reichspräsidenten in Deutschland erlassen. Eine Umgehung dieser Verordnungen ist damit in Kraft genommen. Die neue Straßverkehrsverordnung schließt sich dem Inhalt nach dem Inhalt der preussischen Verordnung an, die in Kürze in Kraft treten wird. Der Sinn der neuen Straßverkehrsverordnung ist: Nehmt Rücksicht auf einander und beachtet auch so auf den öffentlichen Straßenverkehr. Das Einander nicht gefährden. Die grundlegenden Änderungen gegenüber der preussischen Straßverkehrsverordnung sind zu erwähnen, daß die Straßverkehrsverordnung

Wechsel auf die Zukunft ...

Dr. Fried leuchtet den Körgelnheim

Breslau, 31. Mai. Mit einer Absichtserklärung wurde am Mittwochabend auf der Allgemeinen Versammlung in Dresden der von der Reichsregierung präparierte Kampf gegen die Wiesnieder und Kritiker eröffnet. Die Hauptrede hielt Reichsminister Dr. Fried. Der Minister ging im Verlauf seiner Ausführungen auf verschiedene Probleme ein, die die Arbeiter und Arbeiterinnen der Zeit in der Zukunft haben. Wenn man und vorwärts, so erklärte Dr. Fried, daß wir, um die Arbeitslosigkeit zu erwidern, die Arbeit zu tun zu tun ist, so ist es nicht, daß es weit besser ist, mit dem Geld Arbeitsplätze aufzusuchen, in Arbeit und Brot zu bringen, statt sie passiv abzuwarten zu lassen. Wenn die Arbeiter sagen, unter Umständen, die sie nicht zu ändern vermögen, daß dies eine wesentliche Folge des Weltjudentums ist, gegen Deutschland ist.

Auch die Schwierigkeiten des mangelnden Exportes und des Niederganges der Zeit werden man zu überwinden wissen. Man werde gegebenenfalls zu einem neuen Aufbruch kommen müssen, oder aber die bisher aus dem Ausland bezogenen Rohstoffe durch die Kraft des heimischen Getreides im Inlande zu erzeugen versuchen müssen.

werden, daß dieser neue Plan, wenn er zur Durchführung gelangen würde, einen weiteren flagranten Verstoß gegen Litauens Verleumdungen wäre. Die litauischen Absichten werden klarer, wenn man sich, daß an der Grenze des Memelgebietes zum eigentlichen Litauen starke Ansammlungen von Truppen festgestellt wurden. Zwar haben diese Nachrichten noch keine offizielle Bestätigung gefunden, aber nachdem, was in den letzten Monaten vorgegangen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß derartige Pläne zuminde in der Absicht gewisser litauischer Kreise liegen.

Litauen starke Ansammlungen von Truppen

festgestellt wurden. Zwar haben diese Nachrichten noch keine offizielle Bestätigung gefunden, aber nachdem, was in den letzten Monaten vorgegangen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß derartige Pläne zuminde in der Absicht gewisser litauischer Kreise liegen. Die Aufgabe allein, daß derartige Gerüchte aufzufassen können, genügt schon, die unheilbaren Zustände im Memelgebiet sind durch die Mangelhaftigkeit Litauens an einem europäischen Ansehen geworden. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Meldungen über die bevorstehenden neuen Verleumdungen sich als unrichtig erweisen, anderenfalls wären die Folgen, die ein solches Vorgehen ohne Zweifel nach sich ziehen müßten, nicht abzusehen.

Ein Artikel des „Journal de Geneve“: Keine Rückkehr Deutschlands nach Genf

Erklärungen des ehem. Abrüstungsdelegierten Freiherrn von Rheinbaben

Genf, 31. Mai. Das „Journal de Geneve“ bringt auf der ersten Seite einen Artikel des führenden Mitgliedes der ehemaligen deutschen Abrüstungsdelegation, Freiherrn von Rheinbaben, der sich mit der Stellungnahme Deutschlands zu den schwebenden Abrüstungsfragen befaßt. Der Verfasser weist nach, in wie schäblicher Weise Deutschland jedoch alles verteidigt habe, um der Abrüstungskonferenz zu einem Erfolg zu verhelfen. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder

vorwände habe,

um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder vorwände habe, um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern. Am Schluß dieses Artikels, in dem der Verfasser folgende Thesen aufstellt, daß Frankreich, das immer wieder vorwände habe, um eine wirksame und dauerhafte Lösung zu verhindern.

Aufhebung aller Länder-Verordnungen Einheitliche Reichsverkehrs-Ordnung

„Nehmt Rücksicht auf einander, gefährdet andere nicht“

Berlin, 31. Mai. Nachdem die vom Reichspräsidenten in seinem Namen erlassene Straßverkehrsverordnung am 1. April für Preußen in Kraft getreten ist, hat jetzt das Reichsverkehrsministerium eine für das gesamte Deutsche Reich geltende neue Straßverkehrsverordnung ausgearbeitet, die in Kürze in Kraft treten wird. Damit werden automatisch alle Verkehrsverordnungen in den einzelnen Ländern aufgehoben, auch die preussische. Wir haben nach bisheriger Erfahrung die Straßverkehrsverordnung der Reichspräsidenten in Deutschland erlassen. Eine Umgehung dieser Verordnungen ist damit in Kraft genommen. Die neue Straßverkehrsverordnung schließt sich dem Inhalt nach dem Inhalt der preussischen Verordnung an, die in Kürze in Kraft treten wird. Der Sinn der neuen Straßverkehrsverordnung ist: Nehmt Rücksicht auf einander und beachtet auch so auf den öffentlichen Straßenverkehr. Das Einander nicht gefährden. Die grundlegenden Änderungen gegenüber der preussischen Straßverkehrsverordnung sind zu erwähnen, daß die Straßverkehrsverordnung

Wechsel auf die Zukunft ...

Dr. Fried leuchtet den Körgelnheim

Breslau, 31. Mai. Mit einer Absichtserklärung wurde am Mittwochabend auf der Allgemeinen Versammlung in Dresden der von der Reichsregierung präparierte Kampf gegen die Wiesnieder und Kritiker eröffnet. Die Hauptrede hielt Reichsminister Dr. Fried. Der Minister ging im Verlauf seiner Ausführungen auf verschiedene Probleme ein, die die Arbeiter und Arbeiterinnen der Zeit in der Zukunft haben. Wenn man und vorwärts, so erklärte Dr. Fried, daß wir, um die Arbeitslosigkeit zu erwidern, die Arbeit zu tun zu tun ist, so ist es nicht, daß es weit besser ist, mit dem Geld Arbeitsplätze aufzusuchen, in Arbeit und Brot zu bringen, statt sie passiv abzuwarten zu lassen. Wenn die Arbeiter sagen, unter Umständen, die sie nicht zu ändern vermögen, daß dies eine wesentliche Folge des Weltjudentums ist, gegen Deutschland ist.

MMA-Codes verlängert

Washington, 31. Mai. Präsident Roosevelts hat angeordnet, daß die Ende Mai ablaufenden Codes des Bundesamtes für Beschäftigung der Wirtschaft (MMA) mit geringfügigen Änderungen auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Gleichzeitig hat Roosevelt seine Zustimmung zu den beiden Generalen der im Senat durch die Bestätigung von Betriebsratswahlen abzugeben.

Dynamit tschechischen Ursprungs

Die Eisenbahninspektoren in Oesterreich. — Bemerkenswertes Untersuchungsergebnis.

Wien, 31. Mai. Von gutunterrichteter Seite wird aus berichtet: Die von der Regierung eingeleitete Untersuchung der Schuldigen bei den Bombenanschlägen in der Nacht zum Freitagabend verwendeten Sprengstoffe ist fast zu einem überraschenden Ergebnis gekommen. Die Untersuchung hat eindeutig bewiesen, daß die zahlreichen Eisenbahninspektoren der letzten Zeit auf maximale Irregularität zurückzuführen sind. Dennoch sind von der Regierung wegen dieser Verfehlung tschechische Nationalisten verhaftet und nach Wöllersdorf gebracht worden.

Feierlicher Aufsicht zum Stagerat, Gebetstag

Genf, 31. Mai. Am getriggerten Vorabend des 18. Jahrestages der Gründung des Stagerats fand in der Reichsmarinekaserne ein großer Festabend statt, der von dem ersten Marineartilleriechef auf dem mit Gaben reich gesäumten „Wald-Silber-Platz“ ausgeschrieben wurde. An der Feierlichkeit teilnahmen die große Anzahl ehemaliger Kameraden der Großkampfschiffe (S. Gelände), die aus allen Teilen des Reiches gekommen waren.

Knox schreibt an den Völkerverbund

Genf, 31. Mai. Der Generalsekretär des Völkerverbundes übermittelte am Mittwoch dem Völkerverbund und den Mitgliedern des Völkerverbundes einen Brief, der die Forderungen der Völkerverbundkommission des Völkerverbundes und der Abklärung der Sache des Reichspräsidentenpalais vom Fenster des Gebäudes enthält.

Knox schreibt an den Völkerverbund

Genf, 31. Mai. Der Generalsekretär des Völkerverbundes übermittelte am Mittwoch dem Völkerverbund und den Mitgliedern des Völkerverbundes einen Brief, der die Forderungen der Völkerverbundkommission des Völkerverbundes und der Abklärung der Sache des Reichspräsidentenpalais vom Fenster des Gebäudes enthält.

Aufhebung der Ländervertretungen beim Heiligen Stuhl

Berlin, 31. Mai. Nachdem durch das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar die Sonderrechte der Länder auf das Reich übertragen sind, ist auch das Gesetz über die Aufhebung der Ländervertretungen beim Heiligen Stuhl vom 11. August 1919 für den Verfall erklärt worden. Damit entfällt die rechtliche Grundlage für die bisherige Aufrechterhaltung der diplomatischen Ländervertretungen in Preußen und Bayern beim Heiligen Stuhl. Die Reichsregierung hat daher mit Wirkung vom 31. Mai die diplomatischen Vertretungen beim Heiligen Stuhl aufzuheben und die Sonderbeauftragten des deutschen Völkerverbundes beim Heiligen Stuhl als Befandenen Preußens zum gleichen Zeitpunkt zurückgezogen.

Präsident Kuno

Präsident Kuno ist in seiner letzten Verfügung über die Aufrechterhaltung der diplomatischen Ländervertretungen in Preußen und Bayern beim Heiligen Stuhl. Die Reichsregierung hat daher mit Wirkung vom 31. Mai die diplomatischen Vertretungen beim Heiligen Stuhl aufzuheben und die Sonderbeauftragten des deutschen Völkerverbundes beim Heiligen Stuhl als Befandenen Preußens zum gleichen Zeitpunkt zurückgezogen.

Brigadeführer Wasmser

Donauinspektoren, 31. Mai. Durch einen Unfallsfall kam gestern mittag der Führer der SA-Brigade 6, Brigadeführer Noleb Wasmser, in der Nähe von Donauinspektoren ums Leben.

Künftige geboren.

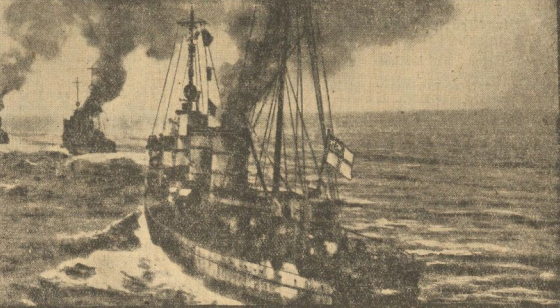
Die 25jährige Frau Olivia Dionne schenkte fünf Mädchen das Leben. Der behandelnde Arzt hält die Frau für lebensfähig. Die Mutter hatte sich bereits am Dienstag wieder erholt.

Parteiamtliche Bekanntmachung

Die am 4. Juni 1934 in Halle a. S., Reichstag, stattfindende Gau-Frauenwirtschaftsversammlung beginnt nicht wie beabsichtigt um 10 Uhr morgens, sondern schon um 9 Uhr.

Skagerrak

Die größte Seeschlacht der Weltgeschichte 31. Mai 1916



Je mehr wir überdenken von den unmittelbaren Einbrüchen des Weltkrieges, je bestimmter diese gewaltige Seeschlacht in die Weltgeschichte einleuchtet, um so mehr zeigt sich die Skagerrakschlacht als eine Tat des Admirals Scheer, die nicht nur das untergeordnete Selbstvertrauen eines Volkes in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung in den fernsten Ecken der Welt, sondern die mit der tiefsten Hebelwirkung unserer jungen Flotte zugleich eine Verdrängung des Friedens vor die Welt stellt, ohne deren Lösung ein Ausbruch in der Weltentwicklung nicht möglich ist. Die Forderung

der Gleichberechtigung für die Deutschen auch auf dem Meeresgebiete, jedoch eben nur aus dem Skagerrak-Sage in treuer Gefolgschaft zu Adolf Dillier und in uns ausstehender Dankschuld gegen die gewaltige Tat der Flotte Scheers, gestützt auf die unerschütterliche, durch den nationalsozialistischen Geist verjüngte Schaffenskraft unseres Volkes dem Einsatz hin für die Gleichberechtigung der Deutschen zwischen den großen Völkern und auf dem weiten Meer, für den Friedenswillen, der endlich die Spannungen lösen muß, die über der Welt liegen.

die Engländer erkampt, wobei zwei Engländer, zwei „Indefatigable“ später „Queen Mary“, mit der gesamten Besatzung durch unsere Artillerie vernichtet wurden. Das gleiche Schicksal hätte wahrscheinlich auch das torpedobombardierende und teilweise aus dem Kampf ausfallende englische Flaggschiff „Lion“ erlitten, wenn nicht der tödlich verwundete Tuernkommandant eines Geschwaders im letzten Augenblicke das Untergeschloß der gefährdeten Munitionskammern besohlen hätte. Der englische Schlachtskreuzer „Eger“ wird in diesem Schlachtabschnitt ebenfalls schwer beschädigt, während die fünf deutschen Schiffe fast voll gefechtsfähig bleiben. Nach Vernichtung der „Indefatigable“ und „Queen Mary“ greifen nun die neuesten und kampfkraftigsten englischen Großkampfschiffe der „Warspite“-Klasse mit vier Einheiten in den Kampf ein. Gleichzeitig läßt Beatty seine Torpedoboote vorgehen. Aber auch die deutschen Torpedoboote greifen an und es entspinnt sich zwischen den Linien der großen Schiffe ein

Kampf der Torpedoboote. Dabei werden zwei englische Torpedoboote, die wesentlich größer und besser armiert waren als die deutschen, und die deutschen Torpedoboote „V 27“ und „V 28“ vernichtet. Witzgen im feindlichen Feuer aber geht „V 29“ (Kommandant Kapitänleutnant Köhler) bei dem sinkenden „V 27“ längsbeis, rettet die gesamte noch lebende Besatzung, bringt „V 27“ durch

Die Skagerrakschlacht

Von Martin Wille, Oberleutnant zur See a. D.
Sturmmann und Pfeisemort des S. M. Marine-Sturmabteils Galle.
In der Schlacht Funkoffizier beim Stabe des 3. Geschwaders auf S. M. S. „Aönig“.

Skagerrak! Im Jahre sind es jetzt fast seinem Zuge, an dem das deutsche Meer — die Nordsee — ihren größten Tag erlebte, als die beiden größten ozeanischen Völker in der größten Seeschlacht aller Zeiten die Waffen miteinander kreuzten, als tausende deutsche und englische Seeleute in ihren fährlichen Ecken in die Tiefe sanken.

Wir brauchen in dem Kampfe, den unser Führer und mit ihm das deutsche Volk um seine innere Einigkeit und Geliebtheit und seine äußere Freiheit führt, immer wieder Werte, die uns erheben und Mut machen können, die uns zeigen, was Deutsche vermögen, wenn sie hinter einem großen Führer aufzustehen und bereit sind, ihn desdingungslos zu folgen. Welches geschichtliche Ereignis konnte uns das, besser und eindringlicher lehren als gerade die Skagerrakschlacht!

Bei Menschen, die das Meer und den See nicht kennen, taucht immer wieder die Frage auf, wie es möglich war, daß es in einem überirdischen Siron nur die Reste einer größeren Seeschlacht kam. Die Frage ist leicht beantwortet: Weil England es nicht wollte. England hatte die Absicht, uns durch Ausbungen auf die Rote zu bringen. Dazu brauchte es seine Flotte nicht einzusetzen. Seine geographische Lage war für die Ausführung eines derartigen Planes denkbar günstig.

Warum hat sich England nun trotzdem einmal zur Schlacht geäußert? Auch dieses Rätsel ist leicht zu lösen: Weil Deutschland es dazu gezwungen hat! England hat seine politische Haltung so lange wie möglich aufrecht erhalten, aber zwei Umstände zwangen es schließlich zum Einsatz seiner Flotte, nämlich einmal die wiederholten Verstärkungen der englischen Flotte durch die deutsche Flotte und der drohende Zusammenbruch Norlands. Die Verhältnisse seiner Flotte konnten es auf die Dauer nicht aushalten. Doch es geschah am 31. Mai 1916 zur Schlacht kam, ist dem Umstand auszuwischen, daß England mit dieser Unternehmung den Einsatz in die Dänische Meerenge wollte, um

schließlich die Schlacht der Gesamtlinien auslösend. Um 4.48 Uhr nachmittags fällt von deutscher Seite der erste Schuß.

In dem Gefechte der Schlachtskreuzer zwischen den deutschen fünf Schiffen „Lützow“, „Derfflinger“, „Seydlitz“, „Moltke“ und „von der Tann“ und den sechs Engländern „Lion“, „Princess Royal“, „Queen Mary“, „Eger“, „New Zealand“ und „Indefatigable“. Der Abstand betrug durchschnittlich etwa 15 Kilometern.

Kampf der Torpedoboote

Dabei werden zwei englische Torpedoboote, die wesentlich größer und besser armiert waren als die deutschen, und die deutschen Torpedoboote „V 27“ und „V 28“ vernichtet. Witzgen im feindlichen Feuer aber geht „V 29“ (Kommandant Kapitänleutnant Köhler) bei dem sinkenden „V 27“ längsbeis, rettet die gesamte noch lebende Besatzung, bringt „V 27“ durch



Balkenreifer auf „Seydlitz“.

im schweren Feuer unserer Schlachtskreuzer und unserer 3. Linienkampfgeschwaders,

das, unter Führung von S. M. S. „Aönig“, die Spitze der deutschen Großflotte bildete. Besonders die Schiffe der „Warspite“-Klasse erlitten zahlreiche schwere Treffer. Schließlich gelang es aber den englischen Panzerkreuzern, durch überlegene Geschwindigkeit sich dem Wirkungsbereich der deutschen Geschütze zu entziehen. Besonders der auf dem Wasser liegende „Hood“ der deutschen Flotte und der „Rang“ der „Warspite“ eine Unfallschicht, die sich immer mehr vergrößerte und ein wirkungsvolles Schießen erschwerte. Gegen 7 Uhr abends hat Beatty den Befehl an die englische Flotte erteilt, kurz darauf hoben auch die deutschen Spitzenkräfte mit dieser auf. Beide Gegner konnten den genauen Standort und Annäherung des Feindes nicht. Die Engländer hatten aber das große, gar nicht beschützte „Hood“, das die Spitze der Flotte bereits an den Deutschen vorübergezogen war, so daß diese mitten in die englische Flotte hineinbohrten und nun von drei Seiten — von „Dreadnought“, von vorn und von Steuerbord — unter heftigsten feindlichen Feuer kamen. Das bei gelang es allerdings den deutschen Spitzen Schiffen zunächst,

dem Feind wieder erhebliche Verluste beizubringen.

Von den vier Schiffen des englischen 1. und 2. Kreuzergeschwaders merben in wenigen Minuten zwei niedergelassen, von denen „Defence“ sofort mit der gesamten Besatzung „Barrett“ im Laufe der Nacht sank. zehn Minuten später sank das im Vorhofen der deutschen Flotte liegende Flaggschiff des 8. englischen Schlachtskreuzergeschwaders mit seinem Führer, Admiral Hood, unter dem feindlichen Feuer von „Lützow“ und „Derfflinger“ in die Luft. Über die deutsche Spitze liegt jetzt unter so hartem feindlichen Feuer, und die Gefahr, daß die deutsche Flotte von der englischen umstellt wird, ist jetzt so groß, daß sich Admiral Scheer zu einem Manöver entschloß, das die Engländer bei der harten Last ihrer Linien Schiffe wohl nie gewagt oder fertiggebracht hätten. Auf Befehl des „Großen“ weicht das Flaggschiff

„Wendung 16 Strich backbord“

und in vorbildlicher Ordnung wie bei einer Friedensübung machen die deutschen Schiffe — jedes für sich — eine Schwenkung und lösen sich damit für kurze Zeit vom Feinde. Die Engländer haben nicht die Entschlossenheit oder — den Mut nachzutun, so daß Scheer seine volle Manövrierfreiheit wiedergewinnt.

Aber der deutsche Führer fürchtete die fast völlig überlegene, in einer viel stärkeren Stellung stehende englische Flotte nicht, er wollte die vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit ausnutzen. Es galt jetzt, wie er in seinem Bericht selbst schreibt,

„dem Gegner durch einen nochmaligen radikalsten Vorstoß einen zweiten Schlag zu versetzen und die Torpedoboote mit Gewalt zum Angriff zu bringen.“ Wie es sich nun die Flotte herumgeworfen und gegen den Feind gekämpft.

Nur ein Gewaltmanöver kann die deutsche Flotte retten

Wieder liegen die deutschen Spitzenkräfte im konzentrierten feindlichen Feuer. Wieder droht die feindliche Umfassung.

das schwer bedrängte Auslands zu retten.

Wie außerordentlich das Zustandekommen und die Durchführung einer Seeschlacht von „Zufällen“ abhängig ist, beweist in eindrucksvoller Weise die Skagerrakschlacht. Die deutsche Flotte lief am 31. Mai morgens um 2 Uhr aus, nur 2½ Stunden früher hatte die englische „Grand Fleet“ ihre Stützpunkte verlassen. Wenn der Zeitunterschied zwischen dem Auslaufen beider Flotten nur einen halben Tag betragen hätte, dann wäre die Schlacht vielleicht gar nicht zustande gekommen oder jedenfalls an einem ganz anderen Orte und unter ganz anderen Umständen. Aber selbst so würde noch der vorstehenden Operationen bedürftigen Admiral Beatty, der Befehlshaber der englischen Schlachtskreuzerverbände, zwischen Scheer und Dippel durchgehenden sein, und es wäre dann wieder höchst ungewis gewesen, ob und wie die Schlacht zustande kam, wenn nicht ein ganz belangloses Ereignis in der Dänischen Meerenge die Flotten aufeinander prallen ließ.

Um 3 Uhr nachmittags wurde der feindlich durch die nördliche Nordsee fahrende dänische Kreuzer „Albatros“ gefolgt, der sich von den anderen Schiffen der deutschen und englischen Aufklärungsflotte, nämlich dem deutschen Torpedoboot „M 109“ und dem englischen Kreuzer „Galathea“ getrennt, abheben und zur Verfolgung dieses Dampfers gehen, haben sich, beschossen, sich meldeten es weiter an die hinter ihnen liegenden Verbände und so kam zunächst die Schlacht der Kreuzerverbände unter Dippel und Beatty und an-

meter, das ist mehr als die Entfernung von zwei nach Nordsee.

Artillerie vollends zum Sinken, weicht einem von einem feindlichen Zerstörer geschossenen Torpedo aus und rettet auch noch den größten Teil der Besatzung von „V 29“. Der Rest wird von „S 35“ geborgen. Daneben werden von den deutschen Torpedobootten auch überlebende Engländer geborgen, wobei diese nicht einem Mann retten.

falt sagen — zu militärischer Berühmtheit
gehobene Signal:

„Schlachtkreuzer ran an den Feind —
voll einsehen!“

Und während die deutschen Linien-
geschwader nach einer normalen Scher-
wendung aus dem Wirkungsbereich des feind-
lichen Kreuzers herausliefen, hoben die Kreuzer
stärkstens auf die feindliche Linie
vor. Gleichzeitig aber beginnt der Massen-
angriff der aufgereihten deutschen
Torpedoboots auf die feindliche Linie.
Vorneinander geschichte, die 9. und schließlich
die 3. Torpedoboots-Flottille gegen den
Feind vor. Als sie durch den sie umlagernden
Dunkelnebel durchgehoben sind, sehen sie in
einem unheimlichen, aber herrlichenden
Linie feindlicher Schiffe vor sich. Doch tobend
übernehmen sie heran, und Hellicoe hat
nicht die Nerven, diesem Angriff zu wider-
stehen, er merkt nicht mehr und mehr nach
hinter ab und die letzte der angreifenden
Flottille sieht die Engländer bereits
am Horizont verschwinden. Admiral
Schöer mußte, was er seinen Linien-
kreuzern und Torpedobooten zuzumuten
konnte. So war
die Lösung der deutschen
Flotte aus der für sie unhalt-
baren Lage rechtlos gelungen.
Hellicoe hatte auch keine Lust mehr, sich auf

weitere Gefechte, besonders aber auf ein
allerlei Aufschließen verbundenes Nachgefecht
einzulassen. Die deutsche Flotte sah daher in
der beschriebenen Konstellation fest und ge-
schlossen nach Süden und ließ sich dabei auch
durch die zahlreichen englischen Torpedoboots-
angriffe nicht erschrecken. Der einzige Erfolg,
den die Engländer machen konnten, war die
Verzerrung des alten deutschen
Linienkreuzers „Pommern“ morgens
gegen 8 Uhr durch eines ihrer Torpedoboots.
Darauf wurden vier anziehende englische
Torpedoboots auf den deutschen Schiffen völlig
vernichtet und drei auf Brände geschossen.
Außerdem wurde der englische große Kreuzer
„Black Prince“, der um 1 Uhr der deut-
schen Linie zu nahe kam, durch „Richard
der Große“, „Ostfriesland“ und
„Thüringen“ in wenigen Minuten ver-
nichtet, ohne einen Schuß abzugeben zu haben.
Morgens 3 Uhr die deutsche
Flotte geschloffen und sich löste.
— aber die See war leer.

So endete die achte Seeschlacht
der Weltgeschichte. Die deutsche Flotte,
nur halb so groß wie die englische, hatte dieser
doppelt so hohe Verluste beigebracht wie sie
selbst erlitt, sie hatte aber vor allem unvorstell-
bare Geisteskraft gezeigt, daß sie in einem Kampf unter
gleichen äußeren Bedingungen den Eng-
ländern unbedingt überlegen war.

Explosionen an Steuerbord wahr.
Es war die „Pommern“. Um 4.12 Uhr heißt es:
„Feuer auf vier Feindern eröffnet. Die drei
ersten brachen ab, letzter durch bedende Salvo
schwer beschädigt.“



Untergang eines englischen Minensuchbootes.

In dem
geheimen Gefechtsbericht des
Kommandanten

heißt es:
„Nachdem mehrmals nach Vorgang der
Bordartillerie abgefeuert. Um 4.12 Uhr das letzte
Munitionsgeschütz wurde, liefen im Morgens
grauen der Drei-Torpedoboots-Feindern mit
hoher Ladung auf Gegenkurs an. Das Feuer
wurde sofort ohne Scheinwerfer eröffnet, die
Boote verschwand im Schiffsrand und der
fortzugesen.“

Lebensbeobachtung der bereits beschriebenen
Schiffe nicht zu hören. Um 4.40 Uhr morgens
wird eine heftige Erschütterung im Wä-
schschiff verspürt, die Räume werden alle klar,
das Schiff macht kein Wasser.“
Wahrscheinlich ist die „Schleswig-Holstein“
mit Wradteilen kollidiert. Die
Schiffe ist vorbei. Die Geschellen und Ver-
wunden werden vom Bord gegeben, und am
10. Juni geht die „Schleswig-Holstein“ in die
Kaiserliche Werft nach Kiel, um die bereits an
Bord begonnenen Wiederherstellungsarbeiten
fortzusetzen. E. W. B.

„31. V. - G. G. - 2490!“

Aus dem geheimen Kriegstagebuch des
Vier Wochen einen roten Aktenordner —
Kriegstagebuchblätter des Linien-
schiffes „Schleswig-Holstein“. Gewürdig,
sorgsam aufbewahrt und behütete
Dokumente, die wir mit einem Gefühl der Ehr-
furcht umblättern. Kriegstagebuchblätter
Linienkreuzers „Schlachtkreuzer“, kleinen Kreuzer,
Torpedos und U-Boote, aufgeschrieben in
Schlachten und Kämpfen, sie sind die Zeugen
des Dufemutes und der Heldenmut der
Besatzungen, sie erzählen die Geschichte eines
Schiffes, einer Flotte und eines Reiches. Aus
ihnen schöpft in erster Linie die amtliche See-
kriegsgeschichtsschreibung ihren Stoff, sie sind
unvergängliche Geschichte. Wir führen uns an
den Quellen der Seefriedensgeschichte
entdecken

den inneren Charakter dieses Verbandes,
dessen Führer er selbst nicht kennen war,
den Wünsche kitzeln und gab
7.43 Uhr vormittags laut Schiffstagebuch den
Anfang: „2. Geschwader teilt mit
anfang an. Soll sich an-
hängen an 1. Geschwader.“ Um 3.45 Uhr
mittags heißt das 2. Geschwader die unter
und geht mit acht Torpedobooten als U-Boots-
sicherung in See. Nachmittags gegen 5 Uhr
nähert sich die Flotte dem Kampffeld, wo seit
4.50 Uhr nachmittags die Schlacht zwischen den
deutschen Schlachtkreuzern unter Admiral
Dipper und den englischen Streitkräften beginnt.

Die Schlacht wird eingeleitet:

5.07 Uhr: „Mar Schiff zum Gefecht! Ab-
stand 7 Kilometer. Alle feuert.“

6.15 Uhr: „Geschützfeuer an Bord vorwärts
herber.“

6.48 Uhr: „Befehl: Feuer eröffnen!“
Da die Entfernung zum Gegner, die etwa
25 Kilometer beträgt, zu groß ist, kann das



Englischer Schlachtkreuzer „Queen Mary“
wurde innerhalb weniger Minuten von „Seebild“,
„Derfflinger“ und „Blücher“ zum Sinken
gebracht.

jeder an Bord hat darin eine ganz bestimmte
Nische oder Vorposten benannte Aufgabe. Ich
selbst war Funkoffizier beim Stabe des
2. Geschwaders auf „Seebild“, dem
Spitzen- und eigentlichen Flotten-
Geschiff. Meine Geschiffsstation hatte ich aber
nicht in der Frontlinie, sondern in der Nachhut —
zweiten 15 Zentimeter-Kanonen als Reserve-
Torpedoboots. Ich hatte das große Glück,
etwas von der Schlacht zu sehen.
Dieses Glück haben nämlich nur sehr wenige
an Bord, von den fast 1800 Mann Besatzung,
die der „König“ hatte, haben während der
Schlacht vielleicht 100-150 Mann etwas von
dem „König“ mit angesehen. — Als wir am
30. Mai 1916 von den vor uns liegenden
ersten Wellungen vom Feind erkannten, wurde
„Mar Schiff zum Gefecht!“ ange-
schrien. Eine Begeisterung ging durch das
ganze Schiff, jeder freute sich darauf, daß
unter „König“, auf die wir alle stolz waren,
nun einmal zeigen konnte, was für ein
mächtiges Schiff es war. Aber unsere Geduld
wurde auf eine harte Probe gestellt. Obwohl
wir mit äußerster Kraft nach Norden bewegten,
konnten wir doch erst gegen 7.48 Uhr nach-
schöpfende Schiffe am nordwest-
lichen Horizont

Während der Seeschlacht
am Bord G. M. G. „König“
Augenzeugenbericht des Funkoffiziers beim Stabe des
3. Geschwaders

Die Lebensverhältnisse der Vinnenländer
sind so verschieden vom Leben auf einem
Seeschiff, noch dazu in einer Seeschlacht, daß
es sich unmöglich erfindet, davon einen nur
einzigermaßen lebendigen Eindruck zu ver-
mitteln.
Ein modernes Kriegsschiff ist ein unend-
licher Feiner und komplizierter Mechanismus,

nachst unartig ist, und wenn man weiß, daß
der Kommandant hinter dem man steht,
verhältnismäßig schwach ist. So habe ich etwa
1/2 Stunde das Gefecht beobachtet können.
Während dieser Zeit erschienen wir noch keine
Zerf. Dann mußte ich aber wegen des über-
aus regen Nordwestes in der Frontlinie
bringen gebracht wurde. Als wir uns gegen
7.47 Uhr abends der gesamten britischen Flotte
näherten, waren der Druck auf die deutsche
Spitze, und bald

schlugen um „König“ zahlreiche
schwere Granaten ein.

so daß — wie der amtliche Bericht sagt — der
Eindruck blieb, als ob sich mindestens drei
feindliche Schiffe gleichzeitig auf das zu der
Zeit weit vor den übrigen Schiffen des 3. Ge-
schwaders lebende Spitzenschiff vereinigt
hätten“. In dieser Zeit erschienen mir

die ersten Treffer

Davon ging ein Vortreffer in die erste Kasse
naben am Backbord, wodurch diese und die da-
neben liegende zweite, in der ich kurz vorher
nennen war, ausfielen. Wenn so ein Vortreffer
ins Schiff kam, gab es immer eine
starke Erschütterung, als ob man
gegen irgend etwas gefahren wäre. Besonders
hart war diese Erschütterung, als wir einmal
8 Granaten gleichzeitig ins Wäschschiff
erhielten. Das Schiff geriet dabei in
Schwanken, wie eine Stimm-
gabel. Einer von diesen 8 Treffern ging in
den vorderen Geschwaderbatterien, warf eine
schwere Kanone in den Raum hinein und
löste den dort befindlichen Wäsch-
schiff mit seinen Hülfsstrahlen und den
Verbundeten. Brand, Splitter und Gas-
wolken drangen bis auf die Kommandobrücke,
und nach heftigen Erschütterungen legte sich
„König“ etwa 5 Grad nach Backbord über,
als ein feiner Geschwaderbatterien und Geschwader
einbrach. Gegen 7.48 Uhr abends erhielt
„König“ einen Treffer, der sehr folgenreich
hätte sein können. Eine schwere Granate trifft
die Decke des Kommandantens, gleitet ab
und explodiert 80 Meter vom Schiff entfernt.
Dabei wird der

Geschwaderchef, Vizeadmiral Bahne,
verwundet.

der sich außerhalb des Kommandantens auf-
hielt. Er hat aber die Führung des Ge-
schwaders bis zum Einlaufen in Wilhelmshaven
behalten. „König“ erhielt im Ganzen
10 schwere Treffer, 1000 Tonnen Wasser
drangen dadurch ins Schiff.
Angewiesen waren wir bis gegen morgen
hart in Anbruch genommen. Nur während
einer Geschwaderbatterien, bis ich einmal 2 oder
3 Minuten an Deck gewies.

Organisation, volle Stänge und Rammer-
kraft und schließlich unbeschädigt Geblieben
an den Führern und dem Führer, der uns zum
Siege führte, das war unser Erlebnis in
der Seeschlacht. Wir können
untere roten Seiten nicht besser zeigen, als
wenn wir diesen „Kriegstagebuch“ auch im
meinen Deutschland betätigen. Inhabender Ge-
horiam zum Führer, wahre Volksgemeinschaft
untereinander, das ist unsere Parole zum
Ergänzungstag 1934. M. W.

ein Stück der großen Schlacht aus
einer neuen Perspektive.

Unter den Daten der Wochen vor der
Seeschlacht lesen wir:
„Mittwoch-Abend... Kaiser-Wilhelm-Kanal
... Vorpostenstellung... gewöhnliche Bereit-
schaft... nichts besonderes...“ — Wochen,
Monate und Jahre sind so vergangen. Dem
Feinde haben die Besatzungen nichts zu sehen
und zu hören bekommen. Täglich der weisse
Eisstrom und das Blitzen der Reichsmittel.
Die Schiffe der „Schleswig-Holstein“ Kasse
hatten wegen ihrer ungenügenden Unter-
wasserdränge seit dem Beginn des Weltkrieges
fast nur im Vorpostendienst in den Strom-
mündungen verbracht.

Am 29. April fecht der Feind der „Schles-
wig-Holstein“ als keine Aufmunterung und
Mahnung davon, daß er auch noch da ist, einen
Sturz in Gestalt von vier U-Boots-
torpedos. Sämtliche Schiffe gehen fest,
und wohlbehalten kehrt die „Schleswig-Holstein“
heim. Ein einziger Treffer wurde wahrheits-
gemäß schon Schiff und Besatzung zum vollen Ver-
hängnis geworden sein. Dann kommt der
30. Mai 1916.

5.40 Uhr morgens läuft ein Funkbericht ein:
„1. 5. G. G. 2490.“ Das war die Anfrühigung
für die beschlossene Operation, die den Führern
unter der

Chiffre „2490 ganz geheim“

Befamtsgegeben war. Nach diesem Operations-
befehl war für das 2. Geschwader die Einnahme
einer Aufnahmestation für die Flotte in der
deutschen Bucht empfohlen. Auf Drängen des
2. Geschwaders jedoch, an der Untereinnahme
teilzunehmen, entschloß sich Admiral Schöer,

Signal: „Ran an den Feind!“

an die Schlachtkreuzer. Es ist die Todes-
schlacht der Schlachtkreuzer „Lübow“,
„Derfflinger“, „Seebild“, „Moltke“
und „Von der Tann“. Admiral Schöer ent-
schloß mit diesem Gewölkeplan der Schlachtkreuzer
die Flotte der Anflammerung. An-
folge der tatsächlich richtigen Auffassung und
Mahnung unserer Flotte sind an den Haupt-
kämpfen die englischen Streitkräfte stets nur
auf unsere manövrieren und kampffähigsten
Schiffe getroffen. Gegen 10 Uhr löste die erste
Auffklärungsgruppe mit den Schlachtkreuzern
Müppers auf das deutsche Gros, um sich
vorzulegen. In diesem Zeitpunkt bekommen
die Schlachtkreuzer die Kenntnis ihrer Neubesetzung
hergebegeben haben, mit Treffern überfahrend
und mehrere 100 Tonnen Wasser ins Schiff
haben, aus dem Süden plötzlich überer Feuer.
Es ist eine äußerst ungemütliche Situation.
Es kommt plötzlich

Rufe in Gestalt des U. Geschwaders.

Schöer war dabei, seine Streitkräfte für den
Marsch nach Süden zu dirigieren. Das 2. Ge-
schwader, das nach Gefechtsveränderung an der
Spitze gefahren hatte, bekam nun den Befehl,
sich an den Schluß der Linie zu hängen. Bei
der Ausführung dieses Befehls schloß sich das
2. Geschwader zwischen die hartbedrängten
Schlachtkreuzer und den Feind. Viele Ver-
wundete in die Rettung und Ent-
scheidung der hundertprozentigen Kampfes des Admi-
rals Dipper. „Schleswig-Holstein“ kann zwar
wie seine Schwesterschiffe das Feuer wegen

die vielschöpfteste „five-minutes-ships“

deren Vernichtung der Engländer in 5 Minuten
garantiert hätte. Jetzt aber ist es brennend
die „Schleswig-Holstein“ hat in dieser Phase der
Schlacht unter schwerem feindlichen Feuer ge-
standen; aber nur eine Granate erreichte ihr
Ziel. Im Kriegstagebuch heißt es:
10.32 Uhr: „Treffer in der 8. Kasse.
Mit großer Raket nach St. B. abgefeuert.“
10.42 Uhr: „Brand gefällig. Steuerbord VI.
17-cm-Geschütz ausgefallen, durch Treffer aus
Marsch gefallen, sieben verwundet, einer ver-
misst.“

So endete der 31. Mai für „Schleswig-
Holstein“. Bei dem Treffer handelte es sich um
eine 84-cm-Granate, die ihren Weg von Back-
bord über das Wohndeck durch den achteren
Waldschiffschacht, aus diesem im Steuerbord VI.
17-cm-Geschütz genommen hatte. Während des
Waldschiffschachtes nimmt die Schiffsbildung bei
„Schleswig-Holstein“ um 4.10 Uhr zwei

Aus Mitteldeutschland

Das Reichstreffen

der alten Soldaten in Kassel

Der 5. Deutsche Reichstreffertag des Aufhängerbundes wird vom 7. bis 9. Juli alte Soldaten aus allen Teilen des Reiches zu einer geistlichen Kundgebung der Kameradschaft und Treue in Kassel zusammenführen. Sonderzüge werden die Herreisenden aus allen deutschen Landen heranführen. Vertreter der Reichsregierung, Offiziere der alten Armee, Führer der SA und SS, sowie die Militärattache der ausländischen Wehrmacht haben ihr Erscheinen in Kassel gestellt. Während dem wird der Führer des italienischen Frontkämpferbundes, General Wolff, nach Kassel kommen. Mit dem herrlichen Festprogramm der Kasselwerke werden Reichsminister Landsberg, G. Schmidt und der Aufhängerbundesführer Oberst a. D. Reinhard zu den alten Soldaten sprechen. Anschließend an diese Kundgebung wird auf dem Kaiserplatz vor dem Stadtschloß, dem Bundesführer und den Ehrengästen ein Werbe- und Kampfmarsch stattfinden, dessen Dauer man auf vier bis fünf Stunden schätzt.

Am Vorabend des Sonntags, des eigentlichen Tages des deutschen Soldaten, vorzuzulassen die höchsten Kameraden einen großen Gedächtnis- und Kampfmarsch, um das Stadtdorchester den Aufhängerbundesführer, die Wehrbeauftragten und Ehrengäste begrüßen wird. Weiter sind Reichswehrvorführungen und Wettspiele in historischen Uniformen, Traditionsspiele und Tänze der Soldatenvereine sowie Wettbewerbe in Kugel- und Pfeilschießen in allen großen Gassen der Stadt vorgesehen. Den festlichen Abschluß des Treffens bilden ein Nietenfeuerwerk und die festliche Beleuchtung des „Kassels“, des historischen Wahrzeichens Kassels.

Der Reichsbauernführer auch am Mittwoch in Erfurt

Erfurt. Nachdem Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré mit den örtlichen Reichsbauernführern nach der Eröffnungssitzung am Mittwoch in Erfurt, erschien er am zweiten Aufstellungstage morgens mit seinem Stabe zu einer weiteren mehrstündigen Besichtigung. Der Ausblick auf den Weidener Seegebiet schätzten wie in steigender Weise die Ausstellungen die Vermittlung derjenigen Grundstücke zeigt, die er in seiner Rede am Eröffnungstage als richtunggebend dargelegt hatte.

Neue Streckenführung der Harzquerbahn

Nordhausen. Am Dienstag hat die Harzquerbahn ihre Neuauflage zwischen Nordhausen und Niedersachswerfen, die eine Länge von 3 Kilometern hat, in Betrieb genommen. Die alte Einzelführung ist aufgegeben worden.

Die neue Linie verläßt die alte Strecke zwischen Nordhausen und Altenor, verläßt östlich der alten Linie nahe dem Borgehölzchen und mündet auf dem Schützfeld wieder in die bisherige Linie ein.

Anschließend wird ein neuer Bahnhof in Kassel gebaut, dessen Empfangsgebäude in wenigen Tagen beendet sein wird. Die Telephon- und Vorleistungen von Nordhausen sind bis weit außerhalb des Stadtbereichs verlegt, so daß namentlich auch die Freileitungen mit ihren Leitungsmasten verschwinden.

Unterbringung von Wehrarbeitern

Kassel. Die Große Stadtkammer beurteilt Wehrarbeitern aus Nordhausen wegen Kassenunterbringung und Kassenunterbringung zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis. Der Angeklagte war Poststelleninhaber in Dalldorf und hat dort in mehreren Fällen eingediehene Gelder zunächst für sich behalten und erst später abgeliefert. Im ganzen handelte es sich um 200 RM. Um das zu vermeiden, hat er Urkunden vernichtet. Nach Entscheidung der Kammer der Schaden wieder gutgemacht.

Im Waldstiefel verbrüht

Schwerleben. In Croppenfeld Hetzerte in einem unbewachten Augenblick das vierjährige Tochter eines Geschäftsbüroisten auf den Wand des Vorderes und stellte sich auf den Deckel des Waldstiefels. Wässel hat der Deckel nach. Das Kind rutschte in den mit kochendem Wasser gefüllten Waldstiefel und zog sich so schwere Verletzungen an, daß es wenige Stunden danach im Krankenhaus verstarb.

Gärtner als Blumenliebhaber

Schöten. Auf dem neuen Friedhof wurde ein Blumenliebhaber erschossen. Es

handelt sich um einen Gärtner, der den Auftrag hatte, eine Grabstelle mit frischen Blumen zu bepflanzen. Er nahm aber die Blumen nicht aus seiner Gärtnerei, sondern von einer anderen Grabstelle, die kurz vorher von Angehörigen bepflanzt worden war.

Grauenvoller Flammenobst

Schönebeck (Elbe). In einem Unfall von Verwundung wegen einer unheilbaren Krankheit überfiel sich die 35jährige und verheiratete Ida Henneberg in Großh. mit Petroleum und zündete dieses an. Sie trug so schwere Brandwunden am ganzen Körper

Neu!



Dr. Oetker's Bauernfleiß-Puddingpulver

aus deutschen Rohstoffen in bester Oetker-Qualität! Hersteller: Mandel-Obstkommission - Paderborn 10.

davon, daß sie wenige Stunden später im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

Zootierheute gefährdet Elbischiffahrt

Dresden. Der Dresdner Regal zeigte am 30. Mai 227 Rentimeter unter dem Normalstand, und hat damit einen Tiefstand er-

Von einem Güterzug erfasst

Zwei Todesopfer

Kelbra (Köhlz). Südlich vom Aufhängerkreuzung sich ein schweres Unglück, das zwei Todesopfer forderte. Während sich die beiden Obhändler Karl Eschmann und Paul Schröder aus Witzingsleben (Kr. Weizsäcker) mit ihrem Gefährt einem Bahnhofsübergang bei Weizsäcker an der Strecke GutsMuths-Kronenhauten näherten, scherten die Pferde, gingen durch und rieten auf den ungehinderten Bahnhofsübergang zu. Zum Unglück verfiel im gleichen Augenblick ein Güterzug. Die beiden Obhändler wurde vom Wagen geschleudert und erlitten so schwere Verletzungen, daß kurz darauf bei beiden der Tod eintrat. Ein Pferd wurde von der

Automotive zermalmt. Ein dritter Anfaß des Gefährts hatte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Im das Motorrad gelaufen

Schöten. Als der 21jährige Bergmann Franz Timplan aus Eberich mit seinem Motorrad in schnellem Tempo die Bernburger Straße durchfuhr, ließ ihm innerorts ein Fahrzeug entgegen vor die Maschine. Beide führten zu Schaden. Zwei Emsplan einen schweren Schädelbruch erlitt; der Gefährte kam mit leichten Verletzungen davon.

reicht, wie er im Mai noch niemals gemessen worden ist. Nach den Mitteilungen von der oberen Elbe muß mit einem weiteren Ansteigen des Elbniveaus gerechnet werden. Der Schiffverkehr wird daher wohl nicht mehr lange aufrecht erhalten werden können.

Der frühere Bürgermeister von Seeba, Bieneck, mit besten Geschäftsführung sich die Defizitlastigkeit schon mehrfach beschäftigt hat; ist nun ergebnislos entlassen. Es wurde amtlich festgestellt, daß Bieneck rund 2800 RM Gehalt überboten hat. Er ist verpflichtet, diesen Betrag zurückzugeben.

Durch das Scheitern seines Pferdes kam der Bauer August Wiegmann ums Leben. Wiegmann war auf der Pflanzerei von Schönebeck (Kr. Schönebeck), als das Pferd (sein wurde und gegen einen Baum rannte. Dabei wurde Wiegmann herausgeschleudert und eine Lende mitgeschleift.

Der Schach-Weltmeisterchaftskampf

21. Partie abgebrochen.

Karlsruhe. Mittwoch abend begann die 21. Partie um die Schachweltmeisterchaft. Bogoljubow spielte in der Eröffnung etwas gewagt, kam aber infolge eines schlechteren Zuges seines Gegners in Vorteil, den er in ununterbrochener Weise festhielt und vergrößerte. Als er aber die Stellung im Gewinn umsetzen wollte, spielte er etwas ungenau und boging schließlich einen schweren Fehler, so daß er sogar in materieller Nachteil geriet. In der Abbruchstellung wird der deutsche Vorläufer ebenfalls Würde haben, um ein Remis zu erzielen.

Wettervorausage

für 31. Mai/1. Juni.
Seiter, trocken, wärmer.

Wasserstands-Meldungen

Datum 31. Mai 1934	Stund	Stund
Saale		
Großsch.	+ 0,44	- 0,08
Crotha	+ 1,18	0,02
Bernburg	+ 0,24	-
Calbe, Oberpegel	+ 1,26	- 0,06
Calbe, Unterpegel	- 0,56	- 0,19
Magdeburg	- 0,40	- 0,19
Elbe		
Leinweber	+ 0,55	0,23
Wassig	+ 0,80	- 0,03
Dresden	+ 2,23	- 0,06
Corsau	- 0,81	- 0,04
Wittenberg	+ 0,85	0,01
Köpenick	+ 0,24	0,02
Alten	- 0,02	0,01
Sarby	- 0,16	-
Magdeburg	- 0,08	- 0,02
Tangermünde	+ 0,36	- 0,02
Wittenberge	+ 0,07	-
Lenzen	+ 0,20	- 0,01
Domitz	- 0,23	0,01
Darßow	- 0,28	0,08
Stobberow	+ 0,43	- 0,03
Hohkühn	- 0,04	- 0,02



Die Trommel
Roman von Heinrich Lerkauer

(30. Fortsetzung.)

Hanna Deben erfährt. Wohin trieb sie das schmale Fackelchen des Simmels und der Erde? In den weichen Wägen schienen Wasser hochzukommen. Dampf und schwarze Qualm der Boden. Käse, kalt und knirschend, brüllte durch das dünne Leder der Schuhe, sie umfloss den Fuß Mariannes Deben. Sie wußte mitten im stehenden Weim. Sie spürte, wie der Boden unter ihr nachgab. Und der Fuß schwand aus ihrem Sinn vor den Gewalten der Angst und Lebensstier. Wieder überkam es Hanna Deben, die Kermelchen und Todesritze der Axtur in den Simmel zu schreien. Aber er würde den Schrei nicht hören. Kein Mensch würde ihn hören. Einmal und kein

Endlich war da Klarheit und Licht, hellte Hanna Deben innerlich felt. Die Erkenntnis berührte sie, daß Hanna Deben endgültig die Haltung zurückgewann, die sie brauchte, um die Niederlage des Tages, das nicht belandende Examen, zu überwinden. Diese Erkenntnis regelte zugleich ihre Stellung zu den Menschen ihrer Umgebung. Gemaltener Abschied aller Beziehungen wurde vernichtet. Um so mehr, als Hanna Deben eine Entscheidung getroffen hatte über das Ziel ihrer Zukunft, nicht aber über den Weg dorthin.

Abwarten nichts über das Anse brechen, hieß die Karole. Schweigen - suchen - spüren.

Die ersten Häuser der Stadt waren endlich erreicht. Langsam wurde Hanna Deben's Herz über sich selbst hinweg von Frieden und Schweiß.

Es war dunkel war es geworden. Die Axtur der Stadt leuchtete hell. Aus dem schwarzen Gang einer Wirtschaft quoll eine dunkle Kerze. Es waren Männer. Vor an schritten diese, die hielten sich untergefaßt, einer vor ihnen redete leise und häufig auf seine Begleiter ein.

Die drei Männer traten einen Wagen zu, der kurz vor Hanna Deben auf der Straße hielt. Natten Hanna Deben die Gedanken, aber war es Wirklichkeit, was sie sah, was sie hörte.

So redete nur einer: Johannes Fellmer. So klang seine Stimme, das war seine Haltung, die selbst am besten, Mariannes Haltung verbandete.

Und einer der drei Männer setzte sich an den Seiten des letzten anderen. Johannes Fellmer, nahm die Müdigkeit ein. Julest hat ein junger Mensch an den Wagen schloß, redete den Arm zum Gruß: „Heil!“

Kait wäre Hanna Deben mit ihm zusammengekommen, da sie im Dunkel die Nummer des Wagens zu erkennen suchte. Was es nicht die gleiche Nummer, des gleichen Wagens, der auf der Heilmann vor dem Bootsstich hielt?

„Verzeihung -“

Hanna Deben nickte. Scheinbar unbeteiligt ging sie des Wegs. Vier Radeln eines Wagens schiedes grüßen sich leiser in ihr Hirn.

Der aber die Männer zu nächster Stunde aus der Wirtschaft nach Hause brachte, war derselbe, der den Bootsmeister einst auf der Hilfe beschuldigt hatte. Fred Kramer aus dem Heimungsberalq Adenbergell.

Hanna Deben, da sie dieses Ergebnis ihrer vorläufigen und gaben Fortschritt bedachte, erdachte über den geheimnisvollen Kreislauf, von dem sie nicht loskam. Verlegte Adenbergell war Ehrenmitglied der Wasserwerke. Jemandem also sich Hanna Deben sich wieder und wieder zum Ausgangspunkt all ihrer frischen Gedanken zurückgerieten, zum Vierter der Marianne Offenzler. Und so geschah es, daß Hanna Deben dem weisenden Schicksalstwurf gehorchte, daß sie begann, an der Hilfe der Wasserwerke gleichsam leise zu tasten, gleichsam leise zu fragen.

Da war zunächst Herbert Reiden, der neue Bootsmeister und Nachfolger Johannes Fellmers. Nach seiner Anstellung und nach Unterzeichnung des Vertrages kam plötzlich das Gerücht auf, aus unbestimmter Quelle stammend, daß Herbert Reiden außer dem Posten eines Bootsmeisters auch den eines politischen Funktionärs inne hätte. Und es gab unter den Wasserwerkern eifrige, die geheimnisvolle Zusammenkünfte auf der Bootsstich beobachtet haben wollten.

Hanna Deben sah nicht im Vorstand der Wasserwerke. Nun aber hielt sie die Augen offen. Und diese Augen betrachteten den Bootsmeister Reiden.

Edone Sorgen, die sich die Mädchen auf geladen hatten. Die Gewerkschaften liefen nicht mit sich besprechen, um so weniger, da Reiden seinen beruflichen Verpflichtungen einwandfrei nachkam. Du meinst, was hier politischer Funktionär? Was es nicht allenthalben in Deutschland derlei Doppelbedeutigkeit? Lieben nicht überall unterirdische Stämme ge-

heimer Verständigung? Mühte man sich nicht an allen Ecken, Klaffende Miße in jeglicher Ordnung von Natur und Staat mit Kompromiß, Weidlichkeit und Weidlichkeit zu wässern? Was in den Wägen der Wasserwerke war es manchmal, der offen Partei nahm für Herbert Reiden, den Funktionär?

Nein, da Hanna Deben mit einer ihr fremden Verlässlichkeit über alles nachdachte, zeigte es sich, wie sie bei den Tradien und Wägen und Gieren der Zeit vorher gefahrt hatte. Als könne der Wasserwerk Marianne Offenzler immer noch die alte Haltung festhalten, über den Dingen zu stehen, dem Sport zu dienen, allein dem Sport.

Was es eine aparte Mannschaft innerhalb der Wasserwerke, so auf einander abgestimmt, daß sie einen fünften Mann noch nicht aufgenommen hatten in die Bootsmeisterchaft? Doch für Marianne kein Erfolg befiel war? Immer klarer blätterte für Hanna Deben in diesen Tagen die Erkenntnis auf, wie selbst aus der Person Marianne Offenzler's Wille auf merkwürdige Weise ihr eigenes Tun und Denken beeinflusste.

In diesen Zusammenhang aber, füllte Hanna Deben das Herbert Reiden seine Anstellung als Bootsmeister nie gefunden haben würde, wenn Marianne Offenzler bei der erst stehenden Sitzung gewagt wäre.

So reiste unter innerem Zwang in Hanna Deben der Entschluß, Herbert Reiden aufzusuchen.

Zeit dem Tage ihres nicht bestandenben Examins, des Eingeladentages einer entscheidenden Schlappe, leit der schicksalhaft neuen Begegnung mit Johannes Fellmer, trieb es Hanna Deben willenslos über eine Straße. Sie wußte nicht, ob diese Straße hinauf oder hinab führte, sie wußte nur, diese Straße mußte beschritten werden.

Es war ein Augenat aus dem damals, als Hanna Deben sich aufmachte nach der Hilfe. Reifer schüttete vom Himmel, Weidlich trant die Erde. Sie ließ in breiten Wägen den Regen stehen. Der Himmel lag wie Sacklein um die Häuser. Auf dem Fluß brodelten Dampf und Rauch. Hanna Deben schloß den Mund. Hanna Deben sah, ein kleinerer Schatten im Nebel, dicht am Ufer der Heilmann entlang.

(Fortsetzung folgt.)

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Großhandelspreise in Halle am 31. Mai 1934.

Auf dem halbfesten Wochenmarkt wurden folgende vier Getreidemehlsorten, ungefähr folgende Preise erzielt:

Table with 2 columns: Item name (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and Price per unit.

Rechenbühnen hat gar viel Geboten... Die hier in Halle im Jahre 1919 erbaute... Gleisflugzeug „Gretchen“

Großartiges Werk Hallischer Flieger

Ein Transportwagen, sieben Flugzeuge und neue Räume... Die Fliegergruppe Halle im Deutschen Luftfahrt-Verband hat keine Flugzeugwerkstätten zum Bau von Segelflugzeugen...



Vorbildlicher Segelflugzeug-Transport

Nahme hinzunehmen. Dadurch hat die Fliegergruppe die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeit bedeutend auszudehnen.

Bau von Segelflugzeugen... Die Fliegergruppe Halle hat sich in ihrer Arbeit bedeutend auszudehnen.

Bisher wurden sieben Flugzeuge gebaut, von denen eins, Typ „Grunau 9“, vor der Fertigstellung steht.

Die hier in Halle im Jahre 1919 erbaute... Gleisflugzeug „Gretchen“

Die hier in Halle im Jahre 1919 erbaute... Gleisflugzeug „Gretchen“

Parteilamtlliche Bekannthunden Sprechstunden

der Kreisleitung Halle-Stadt, Gütlichstraße 1 für die Sommermonate Mai bis einschließlich September 1934

Table listing various committees and their meeting times, such as Kreisleitung, Ortsgruppenleiter, and various district committees.

einem Gitterträger... Die ganze Konstruktion ist ein Werk, das bestimmt in Leicht- und Hochdruck-Auflagen erregt wird...

Die ganze Konstruktion ist ein Werk, das bestimmt in Leicht- und Hochdruck-Auflagen erregt wird...

Er wird die Spitze eines Quaders von fünf Transportwagen bilden, zwei Wagen, die die Hochdruckgruppe führen...

* Oberpräsident Kube in Halle. Im Kampf gegen Wirtschaftskrisen, Krisenleiter, Realisierer und funktioneller Leiter...

* An alle Ortsgruppen-Präsidenten! Freitag, den 1. Juni, 20 Uhr im „Saalbau“...

* Politische Leiter des Saalbetriebes. Ab Freitag, den 1. Juni 1934, finden die Schulungsabende wieder regelmäßig...

* Mitteilungen in der Zeitung erfolgen in Zukunft nur noch bei Veränderungen obiger Bestimmungen.

* Ortsgruppe Friedrichshagen. Am Dienstag, dem 5. Juni, 20 Uhr, findet im GutsMuth Lokal ein Filmabend statt...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

* NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Halle-Stadt. Am Sonntag, dem 3. Juni, findet durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Filmveranstaltung in der „Saalburg“...

Elektrifizierung

Von morgen ab wird die neu erbaute Fahrleitung der Strecke Leipzig-Wahren - Leipzig-Mitte und des Bahnhofs Leipzig-Mitte unter Spannung gesetzt.

Lieder der Ostmark

Offener Eingebend der Volkshochschule. Wenn man beschließt, das fast täglich an der Halleschen Bühnen-Veranstaltung abgehalten werden, so muß man sich zunächst orientieren und erfahren, was ein Offener Abend ist.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Was der Film bringt

Ritter-Lichtspiele „Jägermutter“. Viele Landrod und Ralph Arthur Roberts sind die Triumphe in diesem Lichtspiel.

Statt Karten.

Aus einem arbeitsreichen Leben ging nach schwerem Leben, doch unerwartet, am Mittwoch mein innig geliebter Mann und meiner Kinder treuerster Vater, unser lieber Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

August Hildebrand

zur ewigen Ruhe.

In tiefem Weh im Namen der trauernden Hinterbliebenen Elizabeth Hildebrand geb. Albrecht Halle a. S., 31. Mai 1934. Besichtigungstr. 2.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den 2. Juni, 11 Uhr von der Kirche des Südostens aus, bis 12 Uhr, im großen Saale des Germania-Hauses, an der Ecke des Hauptbahnhofs, statt. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Juni, 11 Uhr, von der großen Kapelle des Germania-Hauses aus statt.

Renate Galetschky Walther Werneburg

Verlobte

31. Mai 1934 Weissenfels (Saale) Halle-Büschdorf

AUSSTATTUNGSHAUS

C. Hauptmann

Halle-Saale Kleine Ulrichstr. 36

richtet jede Wohnung geschmackvoll, solid und trotzdem preiswert ein.

Sport-Artikel

Fußball, Tennis Hockey-Spieler Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik Touristik und Wintersport empfohlen in großer Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nachf.

A. & P. Ebermann Halle, Gr.-Steinstr. 2 U. Brüderstr. 2

Inseriert in der M N Z

Nordstern

LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKT.-GES.

Berlin-Schöneberg, Nordsternplatz

Garantiemittel 131 Millionen RM. Versicherungsbestand 460 Millionen RM.

Zusammengefaßte Vermögensrechnung für den 31. Dezember 1933

Table with columns: Vermögen, Verbindlichkeiten, Gesamtbetrag. Rows include Aktienkapital, Kapitalrücklage, Grundbesitz, Hypothek und Grundschulden, Wertpapiere und Beteiligungen, etc.

Table with columns: Vermögen, Verbindlichkeiten, Gesamtbetrag. Rows include Aktienkapital, Kapitalrücklage, Werberichtigungen, etc.

Gesamtbetrag 137.495.964

Hanna Helwig geb. Günther

zu sich in sein himmlisches Reich. Im Namen aller Hinterbliebenen Richard Helwig

Halle (Saale), den 31. Mai 1934. Gieseler Straße 197.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Juni, 11 Uhr, von der großen Kapelle des Germania-Hauses aus statt.

Ballonräder Krimpfelchen

gut, billig, sicher 24 bis 28, 28, 28er

Otto Zahn

Leipzig, Gr.-Steinstr. 24

Empfehle preiswerte Oberhemden, Binder, Socken, Strümpfe, Handschuhe, kunstseidene Wäsche, Kinderkleid.

Halle (Saale)

Leipziger Straße 65 Leipzig Straße 45

Willy Horn.

Inserieren bringt Gewinn

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Ase und gute Tante, Fräulein Klara Knüpfner

Klara Knüpfner

ist gestern nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Anna Wert, geb. Knüpfner

Halle (Saale), den 31. Mai 1934.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. Juni, 11 Uhr, in der kleinen Kapelle des Germania-Hauses aus statt.

Statt Karten.

Nach langjährigem heroisch ertragenem Leiden nahm Gott in seiner Güte heute meine liebe Frau, den Kameraden ihrer Söhne, zu sich in den Frieden der Ewigkeit.

die Verstorbene Frau Leny Redy geb. Schröder

Halle, den 30. Mai 1934.

Dr. med. Jan Redy Horst Redy Jan-Gerit Redy

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, in der großen Kapelle des Germania-Hauses, gegenwärtig an der Ecke des Hauptbahnhofs, statt.

Friedrich Elstermann

Am Dienstag, dem 29. Mai 1934 verstarb nach längerer Krankheit unser lieber Bezirkskamerad, der Lokomotivführer I. R.

Friedrich Elstermann

Wie vielern hiermit wieder einen lieben, wertvollen Kameraden und werden seiner Ruhestätte in Ehren gedenken. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 1. Juni 1934, 12 Uhr, von der großen Kapelle des Germania-Hauses aus statt.

Der Verein Deutscher Lokomotivführer Der Vorstand der Ortsgruppe Halle.

Statt Karten.

Verzehrung, neue Freundschaft, Liebe und Anhänglichkeit geleiten unseren teuren Entschlafenen, den Holzlegemeister a. D.

Oskar Gelle

zur ewigen Ruhe. Allen, die ihn ehten, in Worten, Blumen und Geleit, sei unser tiefempfundener herzlichster Dank dargebracht. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Günther, sowie den Beichtvater Herrn. Beichtvater, seinen Arbeitskameraden, der Jugendvereine und der Verbindung der NSD.

Halle im Mai 1934.

Margarete Gelle geb. Reuter und Sohn Georg, stud. phil.

Trinkt Riller-Reinluft-Kaffee

eine Klasse für sich Otto Noak Inh.: Georg Riller

Große Steinstraße 76 Halle a. S., Ludwig-Wuchererstr. 34



Das hat schon manche Frau erfahren mit Gefest läßt sich sehr viel sparen!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize ca. 1/2 Dose ca. 1 Dose ca. 2 Dose Rm.-,40 Rm.-,75 Rm.1,40

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Unsere Schlafzimmer

haben eine vorbildliche Zweifach-, nützlich in der Linienführung, sind dabei aber nicht ganz schmucklos. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den des wirtschaftlichen Preises zu 295,- 350,- 425,- 515,- usw. Bedarfsdeckungscheine werden in Zahlung genommen

gehr. Jungblut Albrechtstr. 37

Ein Radio-Gerät

vom Vollempfänger bis zum Superhet baut man in dem bekannten Fadengesicht Radio-Bau Steinweg 27 (Ecke Jacobstraße) Auf Wunsch Zahl-Erleichterungen

Brotbeutel

für Ml 1,75 1,45

Brotbeutel für BDM, regenfest 1,50 1,20

Brotbeutel für SA, regenfest . . 2,30 1,90

Feldflasche

Aluminium, mit Doppelriem und Schraubverschluss. Militär-Kochgeschirr

Rein Aluminium 2,90

Neue Kartoffeln 3 Pfd. 25 S

Salatgurken gr., 20 S, frische grüne Bohnen 1 Pfd. 25 S, Kohlrabar 1 Pfd. 4 S, Tomaten 1 Pfd. 40 S, Eier 1 Dutz. 8 S, Limburger m. Rinde 20 S, S. I. R. 1 Pfd. 32 S, Salatöl 1 Pfd. 55 S

Geistl. geb. 1 Dfl. 16 S

Orapfen 1 Dfl. 18 S, Weizenmehl 1 Dfl. 17 S, Malzkornbruch 1 Pfd. 30 S

Niedermeier

O. m. b. H., Halle

Solide praktische Reise-Koffer

leichte Anzugkoffer beste Rucksäcke Wanderartikel Tornister, Koppel Decken, Brotbeutel

kaufen Sie gut und billig in allen renommierten Fachgeschäften

Paul Goldner

Halle a. d. S., Leipziger Straße 79 neben Hotel „Gotes Hof“ Alle Reparaturen billig.

Wiederöffnung!

Georg Müller, Gr. Steinstraße 29 ab Morgen 11 Uhr

Wärfchen | Regensburger Schinkenmarkt | Anblauschmarkt Spezialität: Wiener Gerichte Fleisch Konjunktur In allerbilligsten Preisen

Sommerproffen

Werden, wenn alles versagte, durch Venus Stärke B benetzt. Preis 20 Ldg. 2,75

Oregon Pickel, Mitterer Stärke A Ärztlich empfohlen. Lassen Sie sich zeigen so häufig bemerkt

Perfumerie Patz, Gr. Ulrichstr. 4-5 Engel-Drogerie, Hindenburg-Str. 50.

Kleine's Fußbandagen

haben sich überall dort bewährt, wo feste Einlage versagte. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-, Sprei-, Prost-, Ballen.

Vorführung kostenlos. Am Freitag, dem 1. Juni ist der Hersteller in meinem Hauptgeschäft persönlich anwesend.

E. Kerhscher

Bandagen Adolf-Hiller-Ring 3 früher Preußen-Ring.

Werbt neue Leser!

Im Urlaub brauchen Sie nicht auf Ihre Zeitung zu verzichten. Die Mitteldeutsche National-Zeitung wird Ihnen gegen Vergütung der Postkosten in die Ferien pünktlich nachgeschickt. Senden Sie uns bitte diesen Abschnitt genau ausgefüllt ein.

An die Mitteldeutsche National-Zeitung Halle (Saale) Geiststraße 47

Meine ständige Anschrift: _____

in der Zeit vom _____ bis _____

ist die Mitteldeutsche National-Zeitung an folgende Ferien-Adresse zu senden: _____

Name: _____ bei _____

Dt. und Postamt: _____

Straße: _____

Dringlichkeitsbefragungen und Neuborsenbriefe

Ein Musterjahr der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung...

Von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung ist ein Musterjahr...

Ein Wunsch der Reichsbank entsprechend wird angeordnet, daß die Dringlichkeitsbefragungen bei Neuborsenbriefen...

Die Dringlichkeitsbefragung ist ohne Rücksicht auf den Wechselkurs...

Devisenrecht von Devisenlage unabhängig

Befestigung der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Schon ausgenommen sind Getreide und Getreidemehle...

Berliner Effektenturse nom 30. Mai 1934

Table with columns for 'Reichs- u. Staatsanleihen' and 'Anleihen von Kommunalverbänden'. Lists various securities and their prices.

Anleihen von Kommunalverbänden

Table listing municipal bonds from various regions like 'Sachl. Verb. Reichsm.' and 'Sachl. Verb. Sächsl.'.

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen

Table listing mortgage bonds and debt securities from various banks and institutions.

Subjektive Aktien

Table listing individual stocks with their names and prices.

Der darf Anzeigenaufträge annehmen?

In letzter Zeit wird Zweifel über die zünftige Bestimmung der sonstigen Firmen...

Der neue Kurs der Geesjiffahrt

Der Hamburg-Amerika-Linie. Eine wichtige Rede des Aufsichtsrats...

In der 603. der Hamburg-Amerika-Linie und der Vorsitzende des Aufsichtsrats...

Die Wirtschaft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Wirtschaft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Das Geschäft der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Ins Ausland, einschließlich der REDAR-Kasse, annehmen. Das Verzeichnis der...

* Anlaufbauseinsparungs für die Binnen-Geesjiffahrt...

Die Reorganisation

Ist in absichtlicher Weise gedacht, einmal durch die Wirtschaftslage...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

Die Reorganisation der Geesjiffahrt hat sich im vergangenen Jahr...

weitere Erhöhungen ein. Der Dollar wurde in Berlin offiziell mit 2,51...

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Am Riebeckplatz Heute die große Premiere!
Der Film von Weiruf: La Bataille
 mit **Annabella, John Loder**
 Vollständig in deutsch. Sprache!
Stellen Sie höchste, allerhöchste Ansprüche,
 dieser Film wird sie erfüllen!

Gr. Ulrichstr. 51 Ab heute
 Das größte sitten- und kulturgeschichtliche Filmwerk der Welt:
Die Insel der Dämonen
 Die dramatische Geschichte einer verbotenen Liebe auf d. Insel Bali
Das schönste und unvergessenste
 was überhaupt ein Tonfilm zu bieten vermag!

Schauburg Ab morgen Freitag Ein Film zum Schreien!
 Seit dem letz. Lacherfolg „Unschuld vom Lande“ haben Sie über
Lucie Englisch
 nicht mehr so gelacht.
 In ihrem neuesten Schwank
Gretel zieht das Grosse Los
 gewinnt sie den Haupttreffer
aber wie... das müssen Sie miterleben!
 Hans Brangewetter, Heide Nidebrand, Jakob Tietcke sind mitbeteiligt an den fortgesetzten lustigen Situationen.
Das große Los wird gezogen
 täglich: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr
 Heute: **Zwischen zwei Herzen!**

Halbbare Hosen
 kaufen Sie stets preiswert bei
A. Hofmann
 ausgezeichnete Vertriebsstelle der RZM für Beileidung, Ausrichtung u. Abrechen
 Am Leipziger Turm

Fahrräder
 in Preis v. 25,- bis 44,-
 Pedale 1.50-95 Pf.
 Nüsse 1.50-95 Pf.
 Ketten 1.50-95 Pf.
 sämtliche Ersatzteile billigst
Lohreggel
 Kl. Ulrichstr. 37

Stadttheater
 Heute Donnerstag, 30. bis gegen 22 Uhr
Beobachtung
 in fünf Akten
Ein Stück, Der Spezialist
 Komödie von Bertolt Brecht
 Freitag, 31. bis gegen 20 Uhr
Sulacener
 Schluß von Schöpfung u. Schöpfung

Walhalla-Theater
 Heute zum letzten Mal
3 Privats im Juni
herabgelegte Preise
 Saal nur noch 0.60 und 1.-
 II. Rang nur 40 Pf.
Das große Lachprogramm:
Bobby Waldau, Monny Galton, Yukio, Addie Münster, Fritzi Thurm Sgivaré, 3 x Piesch, Yvo und Ottilie
 hierin Fred Kasper, unheimlich, Burlesken „Eigensinn“ und „Moderne Dienstboten“
 Sonntags auch 4 Uhr, freudig, halbe Preise. Karten 5 Tage im Voraus.

Ufa-Theater Alle Promenade
Morgen, Freitag, Erstaufführung

Wo ist das Kind der Madeleine?
 Ein neuer Film der großen Darstellerin
Dorothea Wieck
 in deutscher Sprache.
 Dieser Film bringt zum ersten Male das Thema des „Kidnapping“ - Kinderraub - durch die Gänge in Amerika auf die Leinwand.
 Neben seiner großartigen Spannung zeigt uns der Film, mit welcher Verwegenheit und Raffinesse die organisierten Kidnapper vorgehen, mit welcher ausgerechneten Apparat die U.S.A.-Polizei sie bekämpft, mit Auto, Motorrad, Flugzeug und Radio wird das gestohlene Kind des Hollywood-Filmstars aufgefunden, nachdem ein Appell durch den Äther alle amerikanischen Mütter mobil gemacht hat.
 Eine Spitzenleistung an Geschlossenheit und Folgerichtigkeit, ein Kriminalfall, der jeden interessieren muß. Ein Film, der mutig die Kulturschande des Kidnapping geißelt.
 Außer einem reichhaltigem Beiprogramm die stets hochaktuelle Ufa-Ton-Woche!
 Werktags 6.00 6.10 8.20 - Sonntags 3.00 4.00 6.10 8.20 Uhr
 Für Jugendliche verboten.

Neu f. Halle! Neu f. Halle!
 im **Café Roland**
 spielt ab Heute das große **Attraktions- und Damen-Orchester Heimig**
 die Rheinlandmädel
 Neu f. Halle! Neu f. Halle!

Die MNZ ist amtl. Organ der NSDAP
 Wer die MNZ noch nicht ständig besieht und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung unentgeltlich eine Probe-Lieferung

Weinberg-Terrassen
 Heute Donnerstag und regelmäßig Sonntags
Tanztee
 8 Uhr **Tanzunion**

deine Zeitung ist die MNZ

Ufa-Theater Alle Promenade
Morgen, Freitag, Erstaufführung

Wo ist das Kind der Madeleine?
 Ein neuer Film der großen Darstellerin
Dorothea Wieck
 in deutscher Sprache.
 Dieser Film bringt zum ersten Male das Thema des „Kidnapping“ - Kinderraub - durch die Gänge in Amerika auf die Leinwand.
 Neben seiner großartigen Spannung zeigt uns der Film, mit welcher Verwegenheit und Raffinesse die organisierten Kidnapper vorgehen, mit welcher ausgerechneten Apparat die U.S.A.-Polizei sie bekämpft, mit Auto, Motorrad, Flugzeug und Radio wird das gestohlene Kind des Hollywood-Filmstars aufgefunden, nachdem ein Appell durch den Äther alle amerikanischen Mütter mobil gemacht hat.
 Eine Spitzenleistung an Geschlossenheit und Folgerichtigkeit, ein Kriminalfall, der jeden interessieren muß. Ein Film, der mutig die Kulturschande des Kidnapping geißelt.
 Außer einem reichhaltigem Beiprogramm die stets hochaktuelle Ufa-Ton-Woche!
 Werktags 6.00 6.10 8.20 - Sonntags 3.00 4.00 6.10 8.20 Uhr
 Für Jugendliche verboten.

Neu f. Halle! Neu f. Halle!
 im **Café Roland**
 spielt ab Heute das große **Attraktions- und Damen-Orchester Heimig**
 die Rheinlandmädel
 Neu f. Halle! Neu f. Halle!

Ihre Sommerreise
 Vertrauen Sie sich in dieser Angelegenheit dem Fachmann an / Das Hapag-Reisebüro hat in unserem Auftrag für Sie eine Reise nach Bayern ausgearbeitet / Es geht vom 9. bis 18. Juni nach

Mittenwald
 Gesamtpreis: RM. 89.- je Person
 In Preise sind enthalten: Die Kosten für die Bahnfahrt III. Klasse von Halle und nach Halle, volle erstklassige Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), sämtliche Trinkgelder, sonstige Abgaben und die Stadtbesichtigung in München unter sachkundiger Führung / Wer Klug ist, macht bereits im Juni seine Urlaubsreise / Der Juni hat die längsten Tage und die angenehmste Sommertemperatur Die Kurorte sind noch nicht überhitzt / Man bezahlt besonders noch keine Hochsaisonpreise und reist daher im Juni am billigsten
 Verlangen Sie das Spezialprogramm von dem mit der Durchführung der Reise beauftragten Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm, oder von der Geschäftsstelle der MNZ Halle, Geiststr. 47

Rundfunkprogramm
 Freitag, den 1. Juni 1934
 Leipzig Deutschlandsender

8.00: Für den Bauern.
8.30: Rundfunkmarkt.
8.30: Morgenprogramm. Deutsch. 7.00.
9.00: Nachrichten.
9.00: Rundfunkmarkt.
9.20-10.00: Schulmusik auf Schallplatt.
9.40: Zeitungsübersichten.
9.45: Tagesprogramm.
9.55: Wetter, Wetterbericht.
10.10-10.40: Schallplatt. Wie entsteht eine Schallplatte.
11.00: Wetterberichten.
11.40: Wetter.
11.50: Nachrichten, Zeit.
12.00: Mittagsprogramm.
13.00: Nachrichten, Zeit.
13.10: Beliebte Cubertisten.
14.00: Nachrichten, Inhalt: Rufe und Rufe.
14.15: Rundfunkzeit.
14.30: Mein neues Roman.
14.45: Reduzierte Sonate, G-Moll, für Klavier und Violine.
15.15: Für die Frau, Geheimnisse des Kunstglaubens.
15.30: Nachrichtenübersichten.
16.00: Rundfunkmarkt.
17.00: Nachrichten, Riebeckplatzde Schallplatte.
17.30-17.40: Das Frontierspiel im Roten Turm, Schumanns Sonate, Intertitelprogramm Nr. 12.
17.50: Nachrichtenübersichten.
18.00: Befehlsliste zum Absterben.
18.25: Gebirgsbau. Wie unter Tage, Schächte und Stollen mit dem Bergbau verbunden.
19.05: Beliebte Märchen auf Schallplatten. Geht mit der deutsche Kultur.
19.45: Reichsregierung: Was will der deutsche Kultur?
20.00: Nachrichten, Nachrichten.
20.10: Nachrichten.
20.20: Nachrichten.
20.30: Nachrichten.
20.40: Nachrichten.
20.50: Nachrichten.
21.00: Nachrichten.
21.10: Nachrichten.
21.20: Nachrichten.
21.30: Nachrichten.
21.40: Nachrichten.
21.50: Nachrichten.
22.00: Nachrichten.
22.10: Nachrichten.
22.20: Nachrichten.
22.30: Nachrichten.
22.40: Nachrichten.
22.50: Nachrichten.
23.00-0.30: Aus fernem Jenseit.

NUR 26 Pf. DAS PFUND
KAISER'S echten MALZ-KAFFEE ist Qualität!
KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Gerade bei der Wärme Geeßige von Köstlichem Geschmack
 wenn nach unseren Kochbüchern zubereitet, Kochbücher kostenlos.

Geolde ohne Kopf 30 Pf. 27 Pf. Goldschmelz 30 Pf. 28 Pf. Kobalt ohne Kopf 30 Pf. 28 Pf. Goldschmelz o. Kopf 30 Pf. 28 Pf.

Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf.

Kleinauswahl in Fischkonserven
 in allen Dofengroßen zu billigen Preisen

F. Betten vom Fachmann
 das ist heute wohl ganz selbstverständlich, aber, denken Sie dabei an mein gutes, altes Bettenhaus!

Metal-Bettstellen
 mit Patentmatratze 14.50 16.75 19.50 22.- 25.- 28.- 32.- 36.-

Stahldrahtmatratzen
 11.- 15.00 17.75 15.- 18.-

Aufliegematratzen
 3 teilig mit Keil 15.- 17.50 21.- 25.- 30.- 35.- 26.- einfache von 11.50 an

Schlaffahle - Matratzen
 das beste Inneleder-System 26.- 32.- 37.- 42.- 48.- 54.- 60.- 66.- 72.- 78.- 84.- 90.- 96.- 102.- 108.- 114.- 120.-

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Beitenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Rundfunkprogramm
 Freitag, den 1. Juni 1934
 Leipzig Deutschlandsender

8.00: Für den Bauern.
8.30: Rundfunkmarkt.
8.30: Morgenprogramm. Deutsch. 7.00.
9.00: Nachrichten.
9.00: Rundfunkmarkt.
9.20-10.00: Schulmusik auf Schallplatt.
9.40: Zeitungsübersichten.
9.45: Tagesprogramm.
9.55: Wetter, Wetterbericht.
10.10-10.40: Schallplatt. Wie entsteht eine Schallplatte.
11.00: Wetterberichten.
11.40: Wetter.
11.50: Nachrichten, Zeit.
12.00: Mittagsprogramm.
13.00: Nachrichten, Zeit.
13.10: Beliebte Cubertisten.
14.00: Nachrichten, Inhalt: Rufe und Rufe.
14.15: Rundfunkzeit.
14.30: Mein neues Roman.
14.45: Reduzierte Sonate, G-Moll, für Klavier und Violine.
15.15: Für die Frau, Geheimnisse des Kunstglaubens.
15.30: Nachrichtenübersichten.
16.00: Rundfunkmarkt.
17.00: Nachrichten, Riebeckplatzde Schallplatte.
17.30-17.40: Das Frontierspiel im Roten Turm, Schumanns Sonate, Intertitelprogramm Nr. 12.
17.50: Nachrichtenübersichten.
18.00: Befehlsliste zum Absterben.
18.25: Gebirgsbau. Wie unter Tage, Schächte und Stollen mit dem Bergbau verbunden.
19.05: Beliebte Märchen auf Schallplatten. Geht mit der deutsche Kultur.
19.45: Reichsregierung: Was will der deutsche Kultur?
20.00: Nachrichten, Nachrichten.
20.10: Nachrichten.
20.20: Nachrichten.
20.30: Nachrichten.
20.40: Nachrichten.
20.50: Nachrichten.
21.00: Nachrichten.
21.10: Nachrichten.
21.20: Nachrichten.
21.30: Nachrichten.
21.40: Nachrichten.
21.50: Nachrichten.
22.00: Nachrichten.
22.10: Nachrichten.
22.20: Nachrichten.
22.30: Nachrichten.
22.40: Nachrichten.
22.50: Nachrichten.
23.00-0.30: Aus fernem Jenseit.

KAISER'S echten MALZ-KAFFEE ist Qualität!
KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Gerade bei der Wärme Geeßige von Köstlichem Geschmack
 wenn nach unseren Kochbüchern zubereitet, Kochbücher kostenlos.

Geolde ohne Kopf 30 Pf. 27 Pf. Goldschmelz 30 Pf. 28 Pf. Kobalt ohne Kopf 30 Pf. 28 Pf. Goldschmelz o. Kopf 30 Pf. 28 Pf.

Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf. Stahlgelbes 30 Pf. 40 Pf.

Kleinauswahl in Fischkonserven
 in allen Dofengroßen zu billigen Preisen

F. Betten vom Fachmann
 das ist heute wohl ganz selbstverständlich, aber, denken Sie dabei an mein gutes, altes Bettenhaus!

Metal-Bettstellen
 mit Patentmatratze 14.50 16.75 19.50 22.- 25.- 28.- 32.- 36.-

Stahldrahtmatratzen
 11.- 15.00 17.75 15.- 18.-

Aufliegematratzen
 3 teilig mit Keil 15.- 17.50 21.- 25.- 30.- 35.- 26.- einfache von 11.50 an

Schlaffahle - Matratzen
 das beste Inneleder-System 26.- 32.- 37.- 42.- 48.- 54.- 60.- 66.- 72.- 78.- 84.- 90.- 96.- 102.- 108.- 114.- 120.-

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Beitenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntag) mit „Mittl.“ Wochenblatt. — Ergänzungsblätter bei Störungen infolge von Brand, Streik etc. werden nicht berücksichtigt. — Werbung, Anzeigen und Anzeigenpreise siehe unter dem Bildband. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Donnerstag, 31. Mai 1934

Bezugspreis der „Mittl.“: 2,00 M., auswärts 30 Pf.; Einzelpreis: 1,80 M., auswärts 30 Pf.; Einzelpreis ohne Silberlegung: 30 Pf. den Streifen mit kleinerer Ausgabe (Abendblatt, Morgen, Samstagabend, Sonntag, Georgsfeier), 1,70 M., auswärts 26 Pf.; Einzelpreis: 1,50 M., auswärts 26 Pf.; Einzelpreis ohne Silberlegung.

Nummer 424

Rededuell Simon - Barthou

Frankreich gegen jede Verständigigung

Ein neuer Handstreich Litauens gegen Memel geplant - Einheitsliche Reichsverkehrs-Ordnung - Glogerak-Gedächtnis-Feiern - Knox-Beschwerde an den Völkerbundsrat

Auszeichnung | Unerhörte Angriffe Barthous auf Deutschland



(Drahtbericht unseres Genfer v. M.-Sonderkorrespondenten.)

Das Stimmungsbarometer auf Veränderung. Auch dies in den Wandelgängen des unbespannten Schütteln verändertes; dann in der ganzen Atmosphäre fremdes. Während die gegen Jahre über Genf bei ein lebhaftes Bild zeigte, das nicht war, daß die Diplomaten in London sich zufriedenlich zu während der Sitzungen gegenfälligkeit und den Formulierungen legen errenten, um alsbald den Vorredner durch eine noch ab-

lob Sir John Simon die Stimme — eine internationale Verhandlung erreicht werden soll, so muß entweder diese Forderung abgeändert oder sie muß erfüllt werden.

Man mag der Meinung sein, daß Deutschlands Rückzug von der Konferenz ungerechtfertigt war und daß Deutschlands Haltung in der Stillungsfrage seit dieser Zeit die Lage noch weiter erschwert hat. Aber all das ändert nichts an der Art unserer Entschlüsse. Wenn wir wirklich wünschen, in der Abrüstungskon-

ferenz in der heutigen Lage eine mögliche Basis für ein internationales Abkommen? Ich habe diese grundsätzliche Frage ganz offen vor Sie hingestellt, weil es keinen Zweck hat, daran vorbeizugehen. Zu dem

Litwinowschen Vorschlag,
erklärte Simon, es müsse berücksichtigt werden, daß schon im Jahre 1924 bei der Beratung über das sogenannte Genfer Protokoll das Inkrafttreten einer Sicherheitsvereinbarung nur für den Fall des Inkrafttretens eines Abrüstungsabkommens in Aussicht genommen worden sei. Nach Artikel 21 jenes Protokolls sei dieses Protokoll durch das Nichtzustandekommen einer Abrüstungsvereinbarung nach einer gewissen Zeit hinfällig geworden. Infolgedessen müßte es ein Vorgehen auf ganz neuer Grundlage, wenn eine zum Zwecke der Abrüstung einberufene Konferenz in einer Konferenz zur Ausarbeitung von Sicherheitsplänen mit der Begründung umgewandelt würde, daß überhaupt keine Abrüstung möglich sei.

Was Knox betrifft, so bestreite doch wohl Einverständnis darüber, daß die britische Regierung erfüllen werde, was sie versprochen habe. Wir haben, so führt Simon fort, zu

Pause in Genf

Vertagung der Abrüstungsverhandlungen auf Freitag

Genf, 31. Mai. Vom Präsidenten der Abrüstungskonferenz wurde am Mittwoch abend mitgeteilt, daß eine Anzahl Delegierten ihn gebeten habe, ihnen etwas Zeit zur Prüfung der vorläufigen Lage zu geben, und daß er infolgedessen beschloss, daß der Hauptauschuß erst wieder am Freitag nachmittag zusammenzutreten soll. Schon zu Beginn der gestrigen Sitzung hatte Henderson übrigens an die Delegationen den Appell gerichtet, sich alsbald in die Rednerliste einzutragen zu lassen, da sonst die Entwicklung und die Dauer der Aussprache nicht übersehen werden könnte. Auf der Grundlage der italienischen Vermittlungsvorschläge ist am Mittwoch zwischen den Vertretern Deutschlands, Italiens und Frankreichs über die Saarabstimmung weiter verhandelt worden. Ein entscheidender Fortschritt ist, entgegen von anderer Seite verbreiteter Meldungen, bisher noch nicht gemacht worden und heute soll über die Saarfage weiter verhandelt werden.



Der russische Außenminister Litwinow (links) im Gespräch mit einem Delegierten.

dem Abscheiden eines...
e. darin den äußeren Ausdruck
e. und meiner Anerkennung für
freie, das Sie seit langer Zeit
genommen haben und für
ung, die Sie denselben haben
zu erlauben.

Sei Ihnen!

Ihr sehr ergebener
ges. Dietl.

er wieder in Berlin

Der Reichsanwalt Adolf Giffel
nachmittags von seinem
Weg wieder nach Berlin aus
auf dem Flugplatz in Dresden
Staatsanwalt und Generalleutnant
innenminister und Stellvertreter
Dr. Fritsch, Gruppenführer
streitigen EA und SS-Führern
der Führer bereitwilligste sich in
nie von jedem einzelnen. In
gen befanden sich sein Adjutant
Beidner und Reichspräsident
auf dem Platz am Hotel Bellevue
nach Besprechungen während
eingefahren, die dem Giffel
auf zum Wägen darbrachte.

er Hochverratsprojek

111 Kommunisten

Mai. Einer der größten bis
ratsprojekte beginnt heute vor
henast des Oberlandesgerichts
angeklagt sind 111 Kommunisten
Lindenburg und
Angeklagte wird Vorbereitung
auf 39 von ihnen aus
hochverrat. 18 Angeklagten des
wegen gegen das Sprengstoff
gelegt. Die zur Anklage stehen
ertriften sich auf die Zeit von
15. Mai 1933.

schlüssigere und noch unverbindlichere Formu-
lierung zu verhoffen, fehlt diesmal diese
formale Atmosphäre völlig. Die Stimmung ist
ernst und

die Entscheidung, die kommen muß,
läßt auf allen — auch auf Herrn Barthou,
wenn er mit unüberwindlichen Fäden die
Ausführungen der Redner verfolgt.

Die Genfer Spezialdiplomaten, die das
Veren der Diplomatie darin erblicken, neue
Verwirrungen zu schaffen, um dadurch die
Lebensnotwendigkeit dieses Berufes von neuem
zu dokumentieren, bescheiden die augenblickliche
Genfer Atmosphäre als „bestial“. Der Wandel
ist jedenfalls vollkommen.

Sir John Simon spricht

In der gestrigen Sitzung des Hauptaus-
schusses der Abrüstungskonferenz
betonte auch der englische Außenminister Sir
John Simon den Ernst der Lage. „Welcher
Art“, so führte er aus, „ist die hauptsächlich-
sächlichsten Geisteskräfte anzusehen haben. Sän-
dern Deutschland und Frankreich, wie sie aus
den Dokumenten hervorgehen? In ihrer Auf-
zeichnung vom 16. April hat die deutsche
Regierung die Wiederbewaffnung
Hinterlegt, die sie in der vorgeschlagenen
Konvention wünscht, während sie gleichzei-
tig erklärte, daß sie der Verschärfung der
Abrüstungsvermindern der anderen Mächte bis
nach Wien, 1935. In der zehnjährigen
Konvention zustimme. Wenn deshalb — hier

ferens Arbeit zu leisten, so ist es wesentlich,
daß diese Lage klar erkannt wird und daß die
jungen, die es vor allem angeht, auch Stellung
dazu nehmen. Deutschland fordert, daß
die Konvention einen deutschen Stillungsstand
billige, der höher ist als jener, der in den
Verhandlungen festgelegt ist und in dem
Maße, wie es in dem Dokument vom 16. April
angebeutet wird. Die Frage ist nun die:

**Ist das die mögliche Grundlage
für ein internationales Verständigigung?**

Auf der anderen Seite scheint aus dem Dar-
fament hervorzugehen, daß Frankreich sich an
die Grenzen zu halten wünscht, die bei der
Tagung des Präsidiums am 14. Oktober letzten
Jahres festgelegt worden sind und in den Abänderungen,
die in dem französischen Memorandum
vom 1. Januar enthalten sind. Die Vorschläge
vom Oktober sehen eine Grundlage vor, die
Deutschland keine sofortige Wieder-
aufstellung gestattet haben würde
mit Ausnahme einer quantitativen Vermeh-
rung der Waffen im Verhältnis zu der all-
möglichen Umformung der Reichswehr.

**Deutschland hat diesen Vorschlag
zurückgewiesen**

und der Gegenpart zwischen dem Vorschlag und
den formulierten Forderungen Deutschlands
vom 29. April ist ganz deutlich. Wir müssen
deshalb im Hinblick auf die Vorschläge vom
Oktober dieselbe Frage stellen: Sind diese Vor-